

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 7.6.2024
103. Jahrgang | Nr. 23

Hochgelobt: Die Clavel-Preisträgerin Anna Naomi Schultsz spielt Geige

SEITE 2

Dialog: Denkmalpflege auf Exkursion im Rieherer Dorfkern

SEITE 3

Rudern: Erfolgreiche Rieherer Boote in Sarnen und in Polen

SEITE 13

REDAKTION UND INSERATE:

Rieherer Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich



KANTONSGEOMETER Markus Scherrer ist in die Fussstapfen von Paul Haffner getreten

Die vielfältigen Aufgaben der amtlichen Vermessung

Was ein Kantonsgeometer eigentlich so tut, erklären der soeben abgetretene Paul Haffner und sein Nachfolger Markus Scherrer.

ROLF SPIESSLER

Kürzlich waren sie gemeinsam in Riehen unterwegs, anlässlich des Banntags: der neue Basler Kantonsgeometer Markus Scherrer und sein Vorgänger Paul Haffner. Letzterer befindet sich seit der Amtsübergabe mit stark reduziertem Pensum sozusagen im «Vorruhestand», ist vorwiegend projektbezogen und beratend im Einsatz und wird im Lauf der nächsten Monate sein Arbeitsleben ganz beenden.

Die Verortung, Kontrolle und Pflege der Landesgrenzsteine standen einst ganz im Zentrum der Vermessungstätigkeit, welche eine der Hauptaufgaben des Kantonsgeometers ist. Der Kanton Basel-Stadt verfügt dabei über eigenes Vermessungspersonal. Weil es in den dicht besiedelten Städten viele verschiedene Ansprüche und ganz spezielle Situationen gebe, lohne sich der Einsatz von eigenem Personal, das die Örtlichkeiten von Haus aus gut kenne, sagt Markus Scherrer. Mit der Umsetzung des Schengen-Abkommens in der Schweiz – seit dem 12. Dezember 2008 bei den Land- und seit dem 29. März 2009 bei den Luftgrenzen – haben die Landesgrenzsteine im Gelände allerdings stark an Bedeutung verloren, denn seither muss nicht mehr exakt auf der Landesgrenze kontrolliert werden, weil nun auch vorgezogene Kontrollen in Grenznähe möglich sind.

Messen für das Grundbuch

Hauptaufgabe des Vermessungsamtes ist die Erarbeitung der Grundlagen für das Grundbuch, wo auf Plänen und mit Daten festgehalten ist, wie die Parzellen abgegrenzt sind, was wem gehört, welche Beschränkungen oder Servitute – zum Beispiel Wegrecht, Baurecht oder Näherbaurecht – gelten und was auf einer Parzelle vorhanden ist. Festgehalten werden die Grundrisse von Gebäuden, die Strassenräume und die Bodenbedeckung – Waldflächen, Gartenanlagen und so weiter. Natürlich gebe es laufend Veränderungen durch Verkäufe, Zusammenlegungen, Landabtäusche, Umbauten, Abrisse, Neubauten oder auch durch die Natur, etwa wenn sich ein



Paul Haffner (links) und Markus Scherrer beim Apéro auf dem Rastplatz Maienbühl, wo auch der Grenzstein Nummer 70 samt einer erklärenden Tafel steht, im Gespräch mit Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann anlässlich des diesjährigen Rieherer Bannungangs vom 5. Mai.

Foto: Rolf Spiessler

Wald ausdehne. Solche Veränderungen müssen ausgemessen und nachgetragen werden.

Mit den heutigen satellitenunterstützten GPS-Geräten könne man in offener Landschaft zwar seine Position meist schnell und unabhängig bestimmen, erläutert Markus Scherrer. In eng überbauten Gebieten gehe das aber nur bedingt, da es zur GPS-Positionsbestimmung einen gleichzeitigen Sichtkontakt zu vier Satelliten brauche, was inmitten von höheren Gebäuden schwierig bis unmöglich sei. Deshalb verfüge man im Stadtgebiet über ein Netz von markierten Vermessungspunkten, von denen aus man mit den entsprechenden Messgeräten auch ohne Satellitenkontakt jeden Punkt genau bestimmen könne. Wichtig sei das Grundbuch- und Vermessungsamt auch zur Unterstützung der Bauherrschaften. Die Fachleute könnten bestimmen und kontrollieren, wo Baulinien und Parzellengrenzen genau lägen, das sei wichtig für die Bauarbeiten. Wenn jemand genau an eine Baulinie baue, müsse das kontrolliert werden können. Eine grosse Aufgabe der Abteilung Kantonsvermessung, an dessen Spitze der Kan-

tonsgeometer steht, ist die laufende Aktualisierung der Messdaten, auch die Wiederherstellung von Fix- oder Grenzpunkten nach Bauarbeiten.

Der Grenzstein Nummer 70

Markus Scherrer und Paul Haffner freuen sich über das «Revival», das die Grenzsteinpflege durch das Engagement der Bürgerkorporation Riehen erfahren hat. Aus Anlass ihres 70-Jah Jubiläums wollte die Bürgerkorporation Riehen den Grenzstein Nummer 70 beim Maienbühl restaurieren und nahm Kontakt zu den zuständigen Stellen auf. Auf Initiative des heutigen Bürgerkorporationspräsidenten René Schanz wurde der Stein aus dem Jahr 1737, und darüber hinaus noch mehrere weitere historische Grenzsteine der Eisernen Hand, von Moos befreit und neu bemalt. Und so war Paul Haffner am 1. Mai 2016 erstmals als geladener Gast am Rieherer Bannungang, den er in der Folge noch mehrmals besuchte. Für Markus Scherrer sollte der Rieherer Bannungang nicht nur wegen der Grenzsteingeschichte eigentlich zum jährlichen Fixtermin werden – Scherrer besitzt nämlich das Rieherer Bürgerrecht.

Die Grenzsteine hätten einen grossen historischen Wert, seien auch heute noch nützlich zur Orientierung im Gelände, und es mache Freude, wie die Steine durch die Restaurationsarbeiten auch in der Öffentlichkeit Beachtung fänden, freuen sich Paul Haffner und Markus Scherrer. Inzwischen habe sich auch eine schöne Zusammenarbeit etabliert zwischen den Behörden dies- und jenseits der Grenzen, Sachverständigen des Denkmal-schutzes, den Rieherer Werkdiensten mit ihren Hochdruckreinigern und den Enthusiasten der Bürgerkorporation, die die Steine frisch bemalen.

Neben der ganzen Vermessungstechnik ist das Vermessungsamt in Basel auch für die Adressierung aller Gebäude im Kanton zuständig. Hier wird entschieden, welche Hausnummer an ein neues Gebäude zu vergeben ist. Es gehe um Eindeutigkeit, sagt Paul Haffner.

Und schliesslich verfügt das Vermessungsamt über Luftbilder – das älteste stammt aus dem Jahr 1926 – und erfasst inzwischen Luftbilder im Jahresrhythmus. Diese Luftbilder sowie auch verschiedene Hintergrundkarten lassen sich auf der Internetseite

des Grundbuch- und Vermessungsamtes (map.geo.bs.ch) öffentlich einsehen. Und so kann man nachvollziehen, wie sich der Kanton im Lauf der Zeit verändert hat.

Suche nach Strassennamen

Sehr viel Freude bereitet hat Paul Haffner die Arbeit in der Nomenklaturkommission des Kantons, die der Kantonsgeometer ex officio präsidiert. Im Zusammenhang mit diversen grösseren Projekten wurden in den letzten Jahren überdurchschnittlich viele neue Namen vergeben wie etwa beim Anne Frank-Platz, der am 14. Juni 2021 im Erlentmatquartier eingeweiht wurde, beim Lysbüchelplatz, benannt nach einem alten Flurnamen, an der Kabelstrasse und der Weinlagerstrasse, die auf ehemalige Nutzungen hinweisen, oder bei der Margaretha Merian-Anlage, die im Dreispitz Nord entstehen soll.

«Uns war wichtig, dass neue Namen schon bei der Projektierung bekannt sind und in den Plänen auftauchen, und wir wollten verlässliche Namen zur Hand haben, wenn es neue Strassen, Plätze oder Anlagen zu benennen gab», betont Paul Haffner und ist schon auch etwas stolz darauf, dass sich unter seinem Präsidium die Frauennamen in Basel fast verdreifacht haben, von 7 auf 20. So wurde eine Strasse beim ehemaligen Radiostudio Basel auf dem Bruderholz nach Helli Stehle benannt, der ersten Sprecherin von Radio Beromünster, ein zentraler Platz beim Walkweg nach der Journalistin und Frauenrechtlerin Iris von Roten, eine Promenade nach der in Riehen aufgewachsenen Leichtathletikpionierin Gretel Bolliger oder eine Strasse nach Urbana Iulia, Tochter eines freigelassenen Sklaven im ersten Jahrhundert und eine der beiden ersten namentlich bekannten Frauen der Basler Geschichte.

Man spürt die Begeisterung bei Paul Haffner, der natürlich auch im Vorsitz der Nomenklaturkommission von Markus Scherrer abgelöst worden ist, dem das Thema ebenso am Herzen liegt. Riehen und Bettingen sind in der kantonalen Nomenklaturkommission durch Riehens Alt Gemeindepräsidenten Hansjörg Wilde und die ehemalige Bettinger Gemeinderätin Gabriella Ess vertreten.

Riehen verfügt übrigens seit 1996 über eine eigene Nomenklaturkommission, die ihre Vorschläge dem Gemeinderat zum Beschluss vorlegt und der kantonalen Kommission nur noch zur finalen Prüfung. Doch das ist eine andere Geschichte.

MOBILFUNK Sechs Einsprachen gegen Anlage an Bahnhofstrasse

Erneuter Widerstand gegen Antenne

nre. Das Vorhaben der Swisscom, im Zentrum von Riehen die Mobilfunknetzabdeckung mittels einer neuen Anlage an der Bahnhofstrasse 61 wiederherzustellen, schreitet voran. Allerdings sind erneut Einsprachen eingegangen, obwohl das Projekt am selben Ort in den letzten zwei Jahren bereits ausgeschrieben und bewilligt worden war. Schon damals war das Vorhaben jedoch auf heftige Kritik gestossen: Die Anwohnerschaft hatte 40 Einsprachen eingereicht und gegen den Bauentscheid rekuriert.

Neu ausgeschrieben werden musste das Projekt vor einigen Wochen aufgrund eines Planungsfehlers der



Letztes Jahr nahm die Swisscom eine Antenne im Niederholzboden in Betrieb; wann es an der Bahnhofstrasse so weit sein wird, ist unklar.

Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel

Swisscom (s. RZ3 vom 19.1.2023). Gegen dieses Vorhaben sind nun sechs Einsprachen eingegangen, so das Basler Bau- und Verkehrsdepartement auf Anfrage der RZ.

Die Netzabdeckung im Umkreis des Bahnhofs ist seit der Ausserbetriebnahme der Swisscom-Antenne auf dem ehemaligen Bahnhofsgebäude im Frühjahr 2021 mangelhaft respektive teils gar nicht vorhanden. Das Problem wurde auch schon mehrfach im Einwohnerrat thematisiert. Die Mobilfunkbetreiberin bedauert die Situation und empfiehlt, während dieser Zeit auf die Funktion «Wlan-Anrufe» auszuweichen.

Reklame teil

**Picanha – einfach spitze
unser Huftspitz!**

der zarte Grillgenuss
vom Freilandrind

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 17 Personen (10 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Beinhoff, Matthias Jörn Oliver, deutscher Staatsangehöriger und Kind **Beinhoff, Charlotte Sarina Angelika**, deutsche und italienische Staatsangehörige. **Ketani, Rahmi Cinar**, türkischer Staatsangehöriger und Kind **Ketani, Liam Ekin**, amerikanischer Staatsangehöriger. **Khoo, Ai Siam**, malaysische Staatsangehörige sowie Kinder **Goh, Yi Chen** und **Goh, Yi Peng Jayden**, beide malaysische Staatsangehörige. **Konieczny, Daniel**, britischer Staatsangehöriger. **Oberhauser, Thomas Wilhelm Ferdinand**, österreichischer Staatsangehöriger. **Orlandi, Alessandro**, italienischer Staatsangehöriger. **Orlandi, Riccardo**, italienischer Staatsangehöriger. **Porczynska, Aneta Barbara**, polnische Staatsangehörige mit Kind **Machado Porczynska, Victoria Sofia**, polnische und portugiesische Staatsangehörige. **Poupon, Audrey Patricia**, französische Staatsangehörige. **Suworova, Maria**, russische Staatsangehörige sowie Kinder **Glennon, George Luke** und **Glennon, Francis Michael**, beide britische und russische Staatsangehörige.

Die Aufnahmen sind am 21. Mai 2024 im Regierungsrat erfolgt.

Der Bürgerrat hat am 31. Mai 2024 gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die nachverzeichnete Person in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen aufgenommen:

Straumann, Dominik Olav, Bürger von Basel BS.

Der Bürgerratsschreiber Christian Heim

Der konkrete Himmel

rs. Unter dem Titel «Der konkrete Himmel» zeigt die Künstlerin und Kunsttherapeutin Ada Ruf vom 7. Juni bis 18. Oktober 2024 im Geistlich-diakonischen Zentrum am Spitalweg 20 ihre gemalten Bilder. Die Vernissage beginnt heute Freitag um 17 Uhr mit einem Auftakt in der Kapelle der Kommunität Diakonissenhaus Riehen an der Schützengasse 51.

Der Feier in der Kapelle folgt dann die eigentliche Ausstellungseröffnung am Spitalweg 20 mit anschliessendem Apéro. Die Ausstellung ist von Montag bis Samstag jeweils von 8 bis 11.30 Uhr und 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Verkehrsumleitung wegen Sportanlass

rs. Dieses Wochenende finden auf der Sportanlage Grendelmatte die Basler Leichtathletik-Einkampfmessschaften statt. Aus diesem Grund gilt am Samstag und Sonntag, 8. und 9. Juni, zeitweise ein verändertes Verkehrs- und Parkplatzregime.

Wie einem Anwohnerschreiben der Gemeinde Riehen zu entnehmen ist, werden zum einen sowohl Samstag als auch Sonntag jeweils ab 6 Uhr die Parkplätze in der Grendelgasse und im Holzmühleweg für die Öffentlichkeit gesperrt, um den Teilnehmenden der Sportanlässe genügend Parkmöglichkeiten bieten zu können. Beim Eintreffen der Fahrzeuge sorgt Verkehrspersonal für ein geordnetes Parkieren, teilweise aber auch abseits der markierten Parkplätze. Anwohnende seien gebeten, ihr Fahrzeug in dieser Zeit auf Privatgrund abzustellen.

Zum anderen wird gemäss Schreiben die eine Fahrspur der Aeusseren Baselstrasse an beiden Tagen jeweils ab 7 Uhr gesperrt; diese diene den Teilnehmenden der Sportanlässe als Parkmöglichkeit. Der Abschnitt zwischen Grendelgasse und Bettingerstrasse werde im Einbahnregime in Richtung Lörrach betrieben. Der Verkehr in Richtung Basel werde auf die Nebenfahrbahn umgeleitet. Diese bleibe für Fussgänger gesperrt (Anwohnende ausgenommen). Velofahrende sollen auf diesem Abschnitt in Richtung Lörrach die Aeusseren Baselstrasse und in Richtung Basel die Nebenfahrbahn nutzen.

AUSZEICHNUNG Anna Naomi Schultsz wurde mit dem Alexander Clavel-Preis geehrt

Preisgekrönt und in den höchsten Tönen gelobt

rs. Die Preisträgerin des Alexander Clavel-Kulturförderpreises 2023 dürfte in Riehen bereits bekannt sein – zumindest jenen, die die Konzerte der Schubertiade Riehen regelmässig besuchen. Letzten Dezember brillierte sie nämlich im Rahmen eines Soloauftritts in der Dorfkirche Riehen. Anna Naomi Schultsz ist gerade einmal 20 Jahre alt, doch was sie bisher erreicht hat, ist bemerkenswert.

Ihren ersten Geigenunterricht erhielt die junge Violinistin von ihrer Mutter Isabelle Ladewig im Alter von zwei Jahren. Kurze Zeit später folgten ihre ersten öffentlichen Auftritte, unter anderem auch solo. Seit 2013 ist die 20-Jährige Stipendiatin der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein und seit letztem Jahr der Mozart-Gesellschaft in Dortmund. Unterrichtet wurde sie von renommierten Musikerinnen und Musikern, unter anderem auch von Barbara Doll, die in Riehen durch die Riehener Serenaden bekannt ist. Momentan studiert Schultsz bei der deutschen Geigerin und Pianistin Julia Fischer in München. Zudem ist sie seit fünf Jahren Konzertmeisterin des Gstaad Festival Youth Orchestra.

In den letzten Jahren erhielt die Geigerin in diversen Wettbewerben den ersten, zweiten oder dritten Preis. Nebst Violine spielte Schultsz aber lange Zeit auch Blockflöte; in jener Kategorie war sie im Alter von sieben erste Preisträgerin mit Auszeichnung beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb.

Frühes Interesse

Viele Jahre später ist sie nun mit dem Alexander Clavel-Preis ausgezeichnet worden. «Anna Naomi Schultsz gilt als eines der grössten Jungtalente der Schweizer Musikszene», so Kiki Seiler-Michalitsi, Laudatorin und Stiftungsrätin der Alexander Clavel-Stiftung, nach der kurzen Begrüssung von Stiftungspräsident Nikolaus Tamm am Donnerstag vergangener Woche in der Reithalle Wenkenhof. Schultsz sei in einer «äusserst musikalischen Familie» aufgewachsen – der Vater Pianist und Dirigent, die Mutter Geigerin, der Bruder Hor-



Preisträgerin Anna Naomi Schultsz in der Reithalle Wenkenhof, umgeben von Kiki Seiler-Michalitsi und Nikolaus Tamm.

Foto: zVg

nist – und habe schon früh ein grosses Interesse für das elterliche Musizieren und die im Haus herumliegenden Instrumente entwickelt.

Die Laudatorin berichtete von Schultsz' musikalischer Ausbildung im In- und Ausland, von ihren Preisen in Wettbewerben, den zahlreichen Auftritten, unter anderem auch im Fernsehen, und nicht zuletzt von ihrer ersten CD unter dem Titel «Mouvements», die 2021 im Rahmen eines Maturprojekts entstand. «Ihr Streben nach musikalischer Exzellenz, ihr von Brillanz und höchster Perfektion klangvolles Violinspiel und ihr bewundernswürdiger Gestaltungsreichtum zeugen dabei von der souveränen Virtuosität der aufstrebenden jungen Geigerin», lobte Kiki Seiler-Michalitsi die junge Preisträgerin in den höchsten Tönen.

«Konzert der Superlative»

Der krönende Abschluss jenes Abends war eine Darbietung der Preisträgerin selbst. Begleitet von ihrem Vater Jan Schultsz – in Riehen als Leiter der Schubertiade Riehen bekannt –, gab sie die Partita d-Moll von Johann Sebastian Bach, die Sonate Nr. 3 von Edvard Grieg und die Carmen-Fantasie von Pablo de Sarasate zum Besten. «Es war ein Konzert der Superlative, ausserordentlich, meisterhaft», so Kiki Seiler-Michalitsi. Das bewegte Publikum bejubelte Anna Naomi Schultsz mit frenetischem Applaus und Standing Ovationen.

Es ist nicht das erste Mal, dass die Alexander Clavel-Stiftung ihre Aufmerksamkeit der Tonkunst widmet. Schon in der Vergangenheit konnten wiederholt Musiktage unterschiedlicher Richtung stattfinden, etwa im Jahr 2000 mit dem mittlerweile europaweit bekannten Basler Komponisten Andrea Lorenzo Scartazzini oder zwölf Jahre später mit dem Ensemble des Masterstudiengangs für Zeitgenössische Musik an der Musikhochschule Basel. Ins Leben gerufen wurde der Alexander Clavel-Preis im Jahr 1983. Er wird jährlich durch die gleichnamige Stiftung verliehen und ist jeweils mit 35'000 Franken dotiert.

NOMINATION Parteitag der FDP Basel-Stadt

Eva Biland Regierungsratskandidatin

rs. Am Parteitag vom Mittwochabend haben die Mitglieder der FDP Basel-Stadt Eva Biland als offizielle Kandidatin für die Regierungswahlen nominiert. Die FDP-Vizepräsidentin und der Bürgergemeinderat Christian Egeler hatten sich um die Kandidatur für einen Sitz im Regierungsrat bei

den bevorstehenden Gesamterneuerungswahlen im Oktober beworben. Nach einer Diskussionsrunde entschieden sich die Parteimitglieder in geheimer Wahl im vierten Wahlgang für Eva Biland, wie aus einer Medienmitteilung der Partei vom Mittwochabend hervorgeht.

RÜCKTRITT Wechsel beim Riehener FDP-Grossratssitz

Schweizer folgt auf Zappalà



Auf den ehemaligen Einwohnerratspräsidenten Andreas Zappalà folgt Gemeinderätin Silvia Schweizer auf dem Riehener FDP-Grossratssitz. Fotos: zVg

Nach fast 13 Jahren engagierter Tätigkeit im Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt trete Andreas Zappalà, in Absprache mit der Partei, vorzeitig von seinem Amt zurück, gab die FDP Basel-Stadt am Dienstag in einem Communiqué bekannt. Andreas Zappalà, der wegen der Amtszeitbeschränkung zu den Grossratswahlen im Herbst 2024 nicht mehr hätte antreten dürfen, trete per 30. Juni zurück. Während seiner langjährigen Tätigkeit habe er

sich als Grossrat durch seine Hingabe und sein starkes Engagement für die Bürgerinnen und Bürger von Basel-Stadt hervorragen.

Als Nachfolgerin wird die Riehener Gemeinderätin Silvia Schweizer nachrücken. Die Partei sei überzeugt, dass sie die von Andreas Zappalà gesetzten hohen Standards weiterführen könne und sich ebenso leidenschaftlich für die Anliegen der Basel-Städter einsetzen werde.

DIE MITTE Nomination der Grossratskandidierenden

Ein Rücktritt und elf Kandidierende

rs. Die diesjährige Mitgliederversammlung der Mitte Riehen-Bettingen begann mit einer Führung durch den Tierpark Lange Erlen. Besonderes Interesse fand das neue Gehege der drei jungen Wölfe. Urs Wassmer gab eine informative und grossartige Führung durch den Tierpark.

Nach einem kleinen Spaziergang vom Tierpark Lange Erlen zur «Schliessi» an der Wiese begrüusste die Parteipräsidentin Priska Keller die rund 20 Parteimitglieder und führte redigiert durch die Traktanden der Versammlung. Die statutarischen Geschäfte wie der Jahresbericht der Präsidentin, die Jahresrechnung und die Decharge des Vorstandes wurden einstimmig verabschiedet. Unter dem Traktandum Wahlen wurde Ruedi Wenger für seine Tätigkeit im Vor-

stand gebührend verabschiedet. Die Präsidentin Priska Keller, Simon Bochsler als Vizepräsident sowie die weiteren Vorstandsmitglieder wurden mit Applaus wiedergewählt.

Da in diesem Jahr im Oktober Grossratswahlen stattfinden, wurde die Liste der Kandidierenden vom Vorstand vorgestellt und einstimmig von der Versammlung genehmigt: Darauf stehen: Daniel Albietz (bisher), Patrick Huber (Gemeinderat), Priska Keller (Einwohnerrätin), Simon Bochsler (Einwohnerrat), Daniel Lorenz (Einwohnerrat), Tobias Kohler, Eva Bader, Selina Lorenz, Alain Jenny, Daniel Bucher und Goebel Marc-Sebastian.

Am anschliessenden Apéro bot sich die Gelegenheit zum geselligen Austausch.



Dem geschäftlichen Teil ging eine Führung durch den Tierpark Lange Erlen voraus. Foto: zVg

CARTE BLANCHE



Daniel Hettich

ist Präsident des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR).

In eigener Sache

Der Handels- und Gewerbeverein hatte am 23. Mai seine Generalversammlung. Ein Anlass, der immer wiederkehrend eine Pflicht ist, aber auch ein Moment, um eine gute Standortbestimmung zu machen. So schaut man zurück, was im vergangenen Vereinsjahr so alles passiert ist, und man setzt gleichzeitig auch Ziele zu den Aktivitäten, welche in der Zukunft durchgeführt werden sollen.

Neben den geselligen Anlässen wie dem Sommerplausch oder dem Neujahrsapéro, die vor allem für den Austausch unter den Mitgliedern geschätzt werden, ist mir als Präsident und auch dem Vorstand die Tischmesse ein wichtiges Anliegen. Es ist geplant, diesen Anlass alle zwei Jahre durchzuführen. Bei der letzten Tischmesse konnten wir vom gleichzeitig stattfindenden Dorfmarkt bestens profitieren.

Der Dorfmarkt und die Tischmesse haben ja eigentlich vieles gemeinsam. Bei beiden Anlässen werden Waren und Dienstleistungen angeboten und an die Anbieter können direkt vor Ort Fragen gestellt werden. So wird ein guter Austausch zwischen Verkäufer und Konsument möglich. Der Austausch ist ja sogar gewünscht und bietet so oft einen guten Start für ein Vertragsverhältnis zwischen Anbieter und Kunde.

Da ja alle Vorstandsmitglieder, teilweise zu zweit, die verschiedenen Anlässe planen und organisieren, kann ich als Präsident voll auf meine Vorstandsmitglieder zählen. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön für das grosse Mitwirken und Organisieren dieser Anlässe. Von alleine geht bekanntlich nichts und es braucht oft einen grossen Einsatz dafür, welcher an der Freizeit abgebuht werden muss. Nun seien Sie gespannt auf den Frühling 2025, dann wird die nächste Tischmesse, in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Riehener Dorfgeschäfte und dem Dorfmarkt stattfinden.

Falls Sie ungeduldig sind und nicht auf das Jahr 2025 warten möchten, dann können Sie den Dialog mit den Betrieben und Dienstleistungsfirmen im Handels- und Gewerbeverein auch sofort suchen. Schauen Sie unter hgr.ch. Gerne unterstützen Sie die Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe des Handels- und Gewerbevereins bei der Umsetzung Ihrer Ideen und Ziele.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler, Anja Gaberdann, Eva Soltesz, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

«RIEHEN IM DIALOG» Der letzte Rundgang der Denkmalpflege führte durch das Dorf

Die Meinung der Bevölkerung erneut abholen

Kurz vor Abschluss der Inventarrevision lud die kantonale Denkmalpflege die Riehenerinnen und Riehener ein letztes Mal zum Gespräch.

NATHALIE REICHEL

«Früher waren die Fensterläden gelbgrün – so sollte man sie unbedingt wieder streichen», diskutierten zwei Frauen miteinander. «Ein Schmuckstück!», kommentierte jemand anderes enthusiastisch. Die angeregten Gespräche der Besuchenden, unter denen sich auch drei Einwohnerratsmitglieder befanden, waren bereits im Gange, noch bevor die Führung der kantonalen Denkmalpflege «Riehen im Dialog» am Donnerstag vergangener Woche überhaupt begonnen hatte.

Treffpunkt war bei der Migros Bank im Dorf. Nachdem Denkmalpfleger Boris Schibler einige Eckdaten angegeben hatte, etwa, dass die Inventarrevision eines Orts ungefähr alle 20 Jahre erfolge – die letzte in Riehen war 2002 – und dass die Denkmalpflege in diesem Prozess mit der lokalen Bevölkerung ins Gespräch kommen wolle, ging die rund 16-köpfige Gruppe über zur Rössligasse.

«Hier spielten wir früher Federball!», meinte eine Besucherin begeistert. «Hier hat sich alles so sehr verändert», sagte eine weitere Teilnehmerin eher etwas nostalgisch. Andere berichteten von diversen Geschäften, etwa einem Schuhmacher, einer Bäckerei, einem Buchladen und den vielen Beizen, die es heute nicht mehr gibt. Viele unter den Besuchern wohnten schon seit Jahrzehnten in der Gegend. Umso wertvoller also die Infos, die sie lieferten – schliesslich hatte Denkmalpfleger Jonathan Büttner von ihnen wissen wollen, was für sie die Rössligasse ausmache.

Oftmals weiss die Denkmalpflege nämlich nicht, welchen Wert ein Gebäude oder eine Strasse für die lokale Bevölkerung hat. «Sie aber wohnen hier, kennen die Geschichte, nehmen



Die Reihe «Riehen im Dialog» hat ihren Namen verdient: Eine Besucherin im angeregten Gespräch mit Jonathan Büttner.

Veränderungen wahr», hatte Schibler noch zu Beginn der Führung betont.

Kurzer Stopp im Webergässchen: Dort befanden sich die Gebäude grösstenteils in der Schon- und nicht wie jene in der Rössligasse in der Schutzzone, dürften daher zwar zurückgebaut, aber nur durch sich in die Umgebung adaptierende Neubauten ersetzt werden, erfuhr das Publikum von Boris Schibler.

«Kandidat fürs Inventar»

Dann ging es weiter zum Gemeindehaus – ein «Kandidat fürs Inventar», wie Büttner sagte. Das Gebäude aus den späten 1950er-Jahren stamme aus einer Zeit des Umbruchs, des grossen Bevölkerungswachstums und damit auch der Veränderung in den Aufgaben einer Gemeindeverwaltung. Was fanden die damaligen Riehener wohl gut am neuen Gebäude? «Vielleicht die grossen Fenster, die Kunst am Bau, oder dass das Gebäude selbstbewusst daherkommt», vermutete jemand. Büttner klärte auf: «Die Bewohner nahmen das neue Gebäude gut auf, da der Nerv der damaligen Zeit getroffen

wurde. Die dreieckige Form des Dachs, aber auch der Sandstein als regionaler Werkstoff sind Elemente, die man kannte, die heimisch waren.»

«Und nun zum schönsten Ort von Riehen», kündigte Schibler an. Der nächste Stopp befand sich unmittelbar vor dem Bahnübergang Schmiedgasse. Das Bauernhaus schräg vis-à-vis (nach den Gleisen) mit Baujahr 1844 repräsentiert eher den ländlichen Teil Riehens und ist zurzeit der Schutzzone zugewiesen. Heisst: Sowohl Dach als auch Fassade sind geschützt und dürfen im Falle eines Umbaus nicht verändert werden. Vermutlich sei das Innere dieses Bauernhauses auch in grossen Teilen erhalten geblieben, weswegen das Objekt vermutlich nun ins Inventar aufgenommen werde, erklärte Schibler.

Das Gegenbeispiel dazu befindet sich noch vor dem Bahnübergang, an der Bahnhofstrasse 1. Dieses Gebäude ist zwar ebenfalls der Schutzzone zugewiesen, wurde gemäss dem Denkmalpfleger im Inneren aber so sehr verändert, dass es fürs Inventar nicht mehr von Interesse ist.



Boris Schibler erklärt, weshalb das Haus hinter ihm trotz Schutzzone auch fürs Inventar von Interesse sein könnte.

Fotos: Nathalie Reichel

«Zusammenarbeit wichtig»

«Inventarisierung bedeutet nicht Unterschutzstellung» – Anne Nagel, Leiterin der Denkmalpflege Basel-Stadt, war ebenfalls am Rundgang anwesend und nutzte an der letzten Station in der Schützengasse die Gelegenheit, um diese von vielen falsch verstandene Annahme zu berichtigen. «Die Inventaraufnahme hat keine unmittelbaren Verpflichtungen der Eigentümerschaft zur Folge. Die enge Zusammenarbeit mit der Eigentümerschaft ist aber eine wichtige Voraussetzung für die Erhaltung und Restaurierung eines schutzwürdigen Gebäudes», steht zudem auf dem Handout, das die Besuchenden erhalten hatten.

Der Rundgang im Riehener Dorf war bereits der letzte von insgesamt vier, die im Zuge der Inventarrevision stattgefunden haben, doch die Denkmalpflege Basel-Stadt wird schon bald wieder in Riehen mit Führungen aufwarten – nämlich am 7. September am Europäischen Denkmaltag, der anlässlich der Inventarrevision heuer nach zehn Jahren wieder in Riehen stattfindet.

RENDEZ-VOUS MIT ... Jacqueline Hafner, Besitzerin des Café Dolce Sosta

Gastgeberin mit Haut und Haar

Am 1. März dieses Jahres öffnete das Café Dolce Sosta seine Türen. Das Lokal an der Baselstrasse 1, das in den letzten zwei Jahren weitgehend leer stand, ist den Riehenerinnen und Riehenern wohl bekannt. 18 Jahre lang beherbergte es das Dolce Vita und gehörte zu den wichtigsten Adressen in Riehen. In den vergangenen zwei Jahren gab es zwei Versuche, das Café wieder aufleben zu lassen, doch beide scheiterten nach kurzer Zeit. Was macht Jacqueline Hafner jetzt anders?

Jacqueline Hafner ist eine zugezogene Riehenerin. Im Kanton Schwyz wurde sie in eine Gastronomiefamilie geboren. Sie verbrachte in ihrer Kindheit viel Zeit im Café ihrer Eltern und liebte es, auszuhelfen und mit anzupacken. «Ich wusste schon lange, dass ich dieses Café einmal übernehmen werde», schwärmt Jacqueline Hafner. Das Café Dolce Vita hatte einen besonderen Platz in ihrem Herzen. Sogar das erste Treffen mit ihrem Partner fand im damaligen Café statt, also ist es wirklich ein sehr besonderer Ort für Jacqueline Hafner. «Als das Dolce Vita vor zwei Jahren die Türen geschlossen hat, fühlte ich mich nicht bereit. Jetzt dafür umso mehr.» Nach 45 Jahren Arbeit in der Pflege wagte sie nun einen Neuanfang mit der Erfüllung ihres Traumes. Jetzt vereinbart sie ihre Leidenschaft fürs Gastgeberinnensein, ihr grosses Einfühlungsvermögen und ihre Herzlichkeit im Café Dolce Sosta.

«Kochen wie zu Hause»

Jacqueline Hafner steht gerne in der Küche und zaubert jeden Tag Mittagmenüs. Diese sind so beliebt, dass sie schon Reservierungen entgegennehmen muss. Es gibt frische Hausmannskost, die mit viel Liebe gekocht wird. Viele Stammgäste kommen je-



Jacqueline Hafner mit einem Teil ihrer Mitarbeiterinnen in ihrem Café Dolce Sosta.

Foto: Sara Wild

den Tag zum Mittagessen und schätzen es sehr, ein hausgemachtes Essen in guter Gesellschaft zu geniessen. «Ich koche wie zu Hause, manchmal gibt es vier Menüs zur Auswahl, manchmal auch nur eines. Die Gäste nehmen es aber immer dankbar an und freuen sich. «Ein sehr beliebter Teller ist zum Beispiel Fleischkäse mit Spiegelei. Dies ist nicht ein typisches Gericht, welches man im Restaurant bekommt, vielleicht wird es gerade deswegen so gerne bestellt.»

Vor allem die älteren Menschen in Riehen freuen sich sehr, jeden Tag im Dolce Sosta zu Mittag zu essen. Hier kommt sicher auch der pflegerische

Hintergrund von Jacqueline Hafner zum Zug, denn sie freut sich sehr, wenn die Menschen nicht zu Hause allein am Tisch sitzen müssen und sie jemandem ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann. So bekommt das Café einen sozialen Aspekt und trägt dazu bei, dass ältere Menschen ihre sozialen Kontakte pflegen können und ein schönes Mittagessen bekommen. Die Atmosphäre ist auch sehr familiär. Man kennt sich, tauscht ein paar nette Worte aus. Es entsteht in keiner Weise der Eindruck, dass dieses Lokal erst seit drei Monaten im Geschäft ist.

Das Angebot im Café ist breit und wird immer wieder den Bedürfnissen

der Gäste angepasst. Es umfasst Frühstück, Mittagessen, Kuchen und eine Glacékarte. Letztere war der Gastgeberin ein besonderes Anliegen. Sie umfasst 18 Sorten und es gibt wunderschöne und riesige Coupes, die sehr beliebt sind.

Eine familiäre Angelegenheit

Jacqueline Hafner ist ein Familienmensch. Der Mann ihrer Cousine betreibt eine Kaffeerösterei. Selbstverständlich bezieht sie den Kaffee von dort. Die meisten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sie vom Dolce Vita übernommen oder über Bekannte kennengelernt. «Ich schreibe keine Stellen aus. Wer hier arbeiten möchte, wird mich schon finden», sagt Jacqueline Hafner. Es ist genau diese Haltung, dieses Vertrauen und der Wohlwollen, die es braucht. Das Café Dolce Sosta ist ein wunderbarer Ort zum Verweilen und Sein. Jede und jeder ist willkommen. Jacqueline Hafner freut sich sehr über Hundebesucher, sie schaut, dass der Garten und das Café rollstuhl- und rollatorgängig sind und ist für ihre Besucherinnen und Besucher da.

In Riehen hat sie nun schon einen Bekanntheitsgrad erreicht, sodass sie gar nicht mehr «einfach nur schnell» einkaufen gehen kann. Sie wird im Dorf erkannt und angesprochen. Die Gastgeberin genießt dies aber sehr. Aus ihrem vorherigen Beruf in der Pflege bringt sie sehr viel Menschenkenntnis, Verständnis und Grosszügigkeit mit, die sie nun im Café jeden Tag ausleben kann. Sie wünscht sich, dass sie das schöne Lokal noch viele Jahre betreiben und für ihre Gäste mit ihrem grossen Herzen da sein kann. Das Café Dolce Sosta ist von Mittwoch bis Montag jeweils von 7 bis 18 Uhr geöffnet.

Sara Wild

DAS DÄUMLINCHEN
Familien-Treffpunkt Landi Zwei

Puppentheater
nach einem Märchen von Hans Christian Andersen
Samstag, 8. Juni 2024
14.00 Uhr

Für alle ab 4 Jahren
Eintritt CHF 5.-
Ohne Anmeldung

Schauspiel und Puppenschauspiel
KIKI
Regie und Adaption für das Puppentheater
Vania Ivanova
Übersetzung aus dem Bulgarischen & Musik
Rolf Schmid
Bühnenbild
Zlatka Vacheva
Puppenbau
Ani Pulleva

RIEHEN
LEBENSKULTUR
Landauer
FREIZEITZENTRUM

Familientreffpunkt Landi Zwei
Bahnhofstrasse 61
4125 Riehen

NATURBAD RIEHEN

10
2014-2024

22./23. JUNI
JUBILÄUMS-FEST

INFOS → 

RIEHEN
LEBENSKULTUR

NATURBAD RIEHEN
WEILSTRASSE 69, 4125 RIEHEN
NATURBADRIEHEN.CH

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch 

Kirchzettel
vom 8. bis 14. Juni 2024

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Basler Bibelgesellschaft

Dorfkirche

Sa	14.00	Jungschar Riehen-Dorf: Essens- regen, Meierhof
So	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Martina Holder, Kindertrüff im Meierhof nach einem gemeinsamen Anfang in der Kirche
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
Di	10.00	Bibelcafé 1 in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
	16.00	Bibelcafé 2 in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
Do	12.00	Mittagsclub Meierhof, Meierhof
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen

Sa	14.00	Jungschar Bettingen-Chrischona
So	10.00	Gottesdienst, Pfarrer Bernhard Rothen
Mo	18.30	Singfrauen
Di	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey) U9, Turnhalle Primarschule Bettingen
Mi	12.00	Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen
Do	19.00	Teenieclub Bettingen-Chrischona
Fr	8.30	Spielgruppe Chäfereggli
	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

So	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Marianne Graf-Grether, Predigttext: «Von der Sehnsucht nach der Seh- sucht» Hiob 19, 27; Kindertrüff
Mo	9.30	Müttergebet
	12.00	Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Anmeldung bei Katrin El Said, Tel. 076 596 08 02
	18.00	Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen ab 8 Jahre
Di	14.30	Spielnachmittag für Familien
Mi	18.30	ProjektCHORnfeld
Do	12.00	Mittagsclub Kornfeld

Andreashaus

Mi	14.30	Senioren-Kaffiränzli
Do	8.00	Börsen Café
	8.30	Kleiderbörse
	18.00	Nachessen für alle
	19.15	Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So	9.30	Gottesdienst, Sr. Brigitte Arnold, Pfrn.
Fr	17.00	Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Sa	14.00	Jungschar
So	10.00	Gottesdienst, Predigt Roland Staub
	10.00	Pandas (0-3 Jahre), Eisbären (3-6 Jahre), Kidstreff
	19.00	Sela - Anbetungsabend
Di	6.30	Stand uf Gebet
Mi	14.30	Wulle-Club
	20.00	Herz zu Herz - Anbetung und Gebet
Do	12.00	Mittagstisch 50+

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Während der Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr 8.30-11.30 Uhr
Die Gottesdienste am Sonntag können über
einen Audiostream entweder am Telefon
oder über das Internet live mitgehört
werden: 061 533 75 40 oder
<https://www.stfranziskus-riehen.ch>

Sa	17.30	Kommunionfeier, V. Hengartner
So	10.30	Kommunionfeier, V. Hengartner
	12.00	W.E.G. Gottesdienst in der Clarikirche, anschliessend Prozession durch Basel
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
Di	12.00	Mittagstisch für alle, Anmeldung bis Montag, 11.00 Uhr unter: Telefon 061 641 61 75
Mi	17.00	Anbetung
Do	9.30	Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee im Pfarreiheim
	18.30	Juniafeier in Verbindung mit dem Gebet am Donnerstag und anschliessend Austausch

Neuapostolische Kirche Riehen

So	9.30	Gottesdienst
Mi	20.00	Gottesdienst

Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch

Gemeindeschulen
Bettingen | Riehen



Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:
[Offene Stellen - Gemeinde Riehen](#)

Lehrperson Primarstufe für eine Integrationsklasse
Pensum: 50%
Stellenantritt: per 1. August 2024

Lehrperson Primarstufe 2. Zyklus
Pensum: 80%
Stellenantritt: per 1. August 2024

Logopäde/in
Pensum: 30-40%
Stellenantritt: per 1. August 2024

Fachperson Betreuung Unterricht
Pensum: 45%
Stellenantritt: per 1. August 2024

Fachperson Betreuung Tagesstruktur
Pensum: 50-65%
Stellenantritt: per 1. August 2024

Lehrpersonen als Freie Stellvertretungen KG&PS
Pensum: nach Verfügbarkeit
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Praktikant/innen Tagesstruktur & Schulen
Pensum: 80-100%
Stellenantritt: per 1. August 2024



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen. **Detaillierte Informationen** finden Sie unter www.riehen.ch/jobs

HR-Partner/in
Pensum: 100%
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Gärtner/in
Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
Pensum: 100%
Stellenantritt: nach Vereinbarung

Forstwart/in
Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2024

Publikumsbetreuung Kunst Raum Riehen
Pensum: 20%
Stellenantritt: 1. August 2024

Lernende/r Gärtner/in EFZ
Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2024

Praktikant/in Sozialpädagogik
Pensum: 80%
Stellenantritt: 1. August 2024



Jetzt inserieren Tel. 061 645 10 00 inserate.reinhardt.ch **RIEHENER ZEITUNG**

Wenn die Zeit die Wunden nicht heilt

 Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

reinhardt

KULTURPREIS Übergabe am Montag in der Musikschule

Würdigung für Musikerduo



Houry Dora Apartian und Oliver Friedli werden am Montag für ihr musikalisches Schaffen geehrt.

Foto: zVg

rz. Das Musikerduo Houry Dora Apartian und Oliver Friedli dürfen kommen Montag, 10. Juni, den Kulturpreis der Gemeinde Riehen entgegennehmen. Geehrt werden sie für ihr musikalisches Schaffen und ihre Zusammenarbeit.

Die Musik von Apartian und Friedli zeichnet sich durch lebensfrohe Frische aus, lässt aber auch melancholische Schattierungen zu. Dabei vermag sie, Bögen zu spannen und insbesondere armenisches Liedgut mit klassischem Jazz zu verbinden. Houry Dora Apartian, 1976 in Aleppo geboren, studierte in Beirut und Paris klassischen Gesang und Jazz. Heute leitet sie verschiedene Musikprojekte und arbeitet mit verschiedenen Musikern und Bands zusammen, unter anderem mit dem Swiss Jazz Orchestra. Oliver Friedli,

1977 in Zürich geboren, ist Jazzmusiker (Piano, Komposition) und Sounddesigner. Er studierte in Bern und Berkeley Jazz-Piano und Pädagogik sowie später Musik- und Medienkunst. Heute ist er freischaffend tätig und unterrichtet unter anderem an der Musikschule Riehen und der Hochschule der Künste Bern.

Die Verleihung des Kulturpreises findet im Rahmen einer öffentlichen Feier im Saal der Musikschule Riehen statt und startet um 18.30 Uhr. Die Laudatio hält Sängerin und Autorin Claudia Adrario. Der Kulturpreis Riehen wird jährlich vergeben und ist mit 15'000 Franken dotiert.

Verleihung des Rieher Kulturpreises 2023. Montag, 10. Juni, 18.30 Uhr. Saal der Musikschule, Rössligasse 51, Riehen. Eintritt frei.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Samstag, 8. Juni, 14–16 Uhr: Mini Bande. Seit zwei Jahren gibt es am MUKS die Museumsbande für Kinder ab neun Jahren. Nun werden die Türen alle zwei Wochen auch für jüngere Banden-Interessierte geöffnet. Spiele ausprobieren und neue erfinden, basteln und malen, schmackhafte Zvieri zubereiten und am MUKS mitwirken. Für Bandenfans zwischen sechs und acht Jahren. Anmeldung erforderlich, Eintritt frei. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen), 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sommerausstellung: «Cloud Chronicles». Bis 11. August. Das gesamte Museum und der umliegende Park werden zum Schauplatz einer experimentellen Präsentation zeitgenössischer Kunst. Rehberger-Weg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratintritt für Museums-PASS-Musees- und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch. Weitere Rundgänge, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Entropia. Von den Zeichen der Irreversibilität. Ausstellung bis 7. Juli. Kuratiert von Simone Neuenschwander. Donnerstag, 13. Juni, 18 Uhr: Entropia – Von den Zeichen der Irreversibilität. Gespräch in der Ausstellung mit den Kunstschaffenden Vanessa Billy, Val Minnig und Kilian Rütthemann. Auf Englisch. Eintritt frei. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa/So, 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

«Expressiv! Der Akt in der Moderne» und «Expressiv! Der Akt in der Zeitgenössischen Kunst» im Showroom. Ausstellung bis 17. August. Öffnungszeiten: Di–Fr, 10–12 und 14–18 Uhr, Sa, 10–16 Uhr. Während der Art Basel, Dienstag bis Sonntag, 11.–16. Juni: 10–18 Uhr. Tel. 061 641 77 77. www.henze-ketterer.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

70 Jahre Beat Breitenstein – Eiche: Skulpturen, Modelle, Reliefs. Ausstellung bis 23. Juni. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Während der Art Basel, Dienstag bis Sonntag, 11.–16. Juni: 10–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Wolfgang Beltracchi: «Engel». Ausstellung bis 14. Juli. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Tel. 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Jörg Hilfinger (Malerei), Roswitha Niedanowski (Skulptur), Marlies Zimmermann (Zeichnung): «Markgräfler Kunst-Dreiklang». Vernissage: Samstag, 8. Juni, 14 bis 17 Uhr; die Künstlerinnen und Künstler werden anwesend sein. Ausstellung bis 22. Juni. Öffnungszeiten: Di–Fr, 14–18.30 Uhr, Sa, 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluwin.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Fantasia». Ausstellung bis 30. März 2025. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Showroom: Japanische Holzschnitte von Katsushika Hokusai, Imao Keinen und Kunichika Toyohara. Begleitend zur Ausstellung «Made in Japan» im Kunstmuseum Basel, bis 21. Juli. Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebald.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Der konkrete Himmel». Werke von Ada Ruf. Vernissage: Freitag, 7. Juni, 17 Uhr, mit Vesper-Gebet in der Kapelle im Mutterhaus der Kommunität Diakonissenhaus Riehen, Schützengasse 51. Ausstellung bis 18. Oktober. Öffnungszeiten: Mo–Sa, 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. «The Last Swiss Holocaust Survivors». Ausstellung der Gamaraal Stiftung. Bis 15. Juli. Öffnungszeiten: täglich, 9–17 Uhr. Sondernormen und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

NATIONALE BEERENSAMMLUNG AM ARTELWEG IM MOOSTAL, RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Geöffnet bis voraussichtlich 6. Juli. Ab Bushaltestelle Riehen, Dinkelbergstrasse in circa fünf Minuten zu Fuss erreichbar. Öffnungszeiten: Samstag, 9–12 Uhr, oder nach Vereinbarung.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.

GALERIE MONFREGOLA «Markgräfler Kunst-Dreiklang» ab 8. Juni

Begegnung mit Malerei, Zeichnung und Skulptur

rz. Ab morgen Samstag, 8. Juni, präsentiert die Galerie Monfregola eine neue Ausstellung unter dem Titel «Markgräfler Kunst-Dreiklang». Die Ausstellung zeigt vielfältige und spannende Ausdrucksformen von Malerei, Zeichnung und Bildhauerei. Und so verschieden die Positionen auch sein mögen: Verbindendes Element ist dabei allen drei aus dem benachbarten Markgräflerland kommenden Ausstellern eine fast durchweg realistische Darstellungsweise.

Jörg Hilfinger inszeniert seine Ölmalereien als einen Ort der Stille und Kontemplation mit Anklängen an die Landschaftsmalerei vergangener Epochen. Obschon von real existierenden Schauplätzen ausgehend, ist es nicht die wiedererkennende Verortbarkeit, die er anstrebt. Vielmehr sind es atmosphärische Stimmungen in Nebelungen und Wasserspiegelungen, die ihn besonders interessieren. Für die Bildhauerin Roswitha Niedanowski ist Stein «pure Faszination und Leidenschaft». Das beginnt bei ihr schon unmittelbar bei der Auswahl des geeigneten Materials. In ihren überwiegend gegenständlichen, teilweise aber auch abstrakten Skulpturen reduziert sie Empfindungen und Stimmungen auf das Wesentliche. Sie entlockt dem Stein Form, Farbe und Inhalt und macht ihn so für den Betrachter im wahrsten Sinne des Wortes «begreifbar». Eine Feder, Disteln, Gefässe, Steine: Mit akribisch feinen Bleistiftzeichnungen führt schliesslich Marlies Zimmermann die Schönheit und Vielfalt der Natur und ganz exquirit jene von Tafelsilber vor Augen. Dabei verleiht sie ihnen eine ganz besondere Präsenz und ein unverwechselbares Erscheinungsbild mit sehr subtil innewohnender Strahlkraft.



Jörg Hilfinger, Roswitha Niedanowski und Marlies Zimmermann zeigen ab morgen Samstag ihre Werke in der Galerie Monfregola.

Fotos: zVg

Ausstellung «Markgräfler Kunst-Dreiklang». Mit Werken von Jörg Hilfinger (Malerei), Roswitha Niedanowski (Skulptur) und Marlies Zimmermann (Zeichnung). Vernissage am Samstag,

8. Juni, 14–17 Uhr, in Anwesenheit der Künstlerinnen und des Künstlers in der Galerie Monfregola, Baselstrasse 29, Riehen. Die Ausstellung dauert bis am 22. Juni.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 7. JUNI

Mutter-Kind-Turnen in Bettingen
Vielseitige Erlebnisaktionen für Kinder ab 2,5 Jahren mit Begleitperson. Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 9.45–10.30 Uhr.

Kinderturnen in Bettingen

Abwechslungsreiche Turnstunden für Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr unter dem Motto «Lachen, Lernen, Leisten». Leiterteam: Petra und Valentin Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 16–17 Uhr.

Grillabend im Landi

Grillgut und Essgeschirr selber mitbringen (Letzteres kann auch für 2 Franken vor Ort gekauft werden). Salate und Pomes im Kaffi Landi erhältlich. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 18–21.30 Uhr.

SAMSTAG, 8. JUNI

Gravel-Trail-Road-Festival
Der VC Riehen lädt zum Tag für Velobegeisterte. Strecken werden selber erkundet, Details dazu zwischen 9 und 11 Uhr. Start und Ziel der Touren sowie Festgelände: Schulgelände Hinter Gärten, Steingrubenweg 30, Riehen. 9–18 Uhr. Teilnahme Fr. 10.–, Eintritt frei.

Kinderyoga in Bettingen

Yoga und Entspannung für Kinder von vier bis acht Jahren ohne Begleitung. Organisiert vom Familientreff Bettingen. Primarschule Bettingen (Musikzimmer), Hauptstrasse 107–111 Uhr.

EM-Fussballsticker-Tauschbörse
Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 11–12 Uhr.

Jugi-Zmorge

Gemeinsames Frühstück. Jugendzentrum Landauer, Blutrainweg 20, Riehen. 11–14 Uhr.

Führung «à point»: Hans Bernoulli

Rundgang zum Thema «Wohnungen für die Arbeiterklasse: Der Architekt und Städtebauer Hans Bernoulli in Riehen». Mit Kunsthistoriker Boris Schibler. Treffpunkt: Niederholtschulhaus, Niederholzstrasse 95, Riehen. 14 Uhr. Anmeldung via kulturbuero@riehen.ch erforderlich. Eintritt Fr. 10.–, bis 16 Jahre Fr. 5.–.

Puppentheater: «Das Däumlinchen»

Puppenschauspielerinnen Kiki zeigt «Das Däumlinchen» nach einem Märchen von Hans Christian Andersen. Für Kinder ab vier Jahren. Familientreffpunkt Landi Zwei, Bahnhofstrasse 61, Riehen. 14 Uhr. Eintritt Fr. 5.–.

Kindertheater: «Dr Haas und dr Igel»
Gastspiel des Theaters Arlecchino unter der Regie von Maya Zimmermann in

Schweizer Mundart. Museum Kultur & Spiel MUKS, Baselstrasse 34, Riehen. 14.30–16 Uhr. Eintritt Fr. 17.– (Kinder), Fr. 22.– (Erwachsene).

«Fast täglich kamen Flüchtlinge»
Wiederaufnahme des Theaterspaziergangs durch das Theater ex/ex. Treffpunkt: Inzlinger Zoll, Inzlingerstrasse, Riehen. 19 Uhr. Reservation empfohlen, Tickets unter www.exex.ch. Eintritt zw. Fr. 18.– und Fr. 38.–.

«Rembetiko»

Konzert am Ausserberg mit Ronia Topalidou (Gesang, Baglamas), Epaminondas Ladas (Bouzouki) und Giorgos Evangelou (Gitarre) – Musikstil der griechischen Auswanderer der 1930er-Jahre, neu interpretiert. Am Ausserberg 77, Riehen. 19 Uhr. Reservation unter ticket.am.ausserberg@gmail.com. Eintritt Fr. 30/15.– inkl. Apéro.

SONNTAG, 9. JUNI

Aktiv im Sommer: Tai-Chi
Mit chinesischer Meditation und Bewegung werden Koordination und Beweglichkeit trainiert. Organisiert von Gsünder Basel. Chrischonaturm Bettingen, 10.30–11.30 Uhr. Teilnahme kostenlos.

«Fête de la musique»

Das Ensemble «Original Läuferberg Musikanten» spielt ein Blasmusikkonzert im böhmischen Stil zum Tanzen und Mitsingen. Alterspflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Riehen. 10.30–11.40 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Familientreff Bettingen: Judo

Unter fachkundiger Anleitung lernen Primarschulkinder die Grundprinzipien des Judo. Mitbringen: Wasserflasche, T-Shirt, Hausschuhe. Anmeldung erforderlich via www.familientreffbettingen.ch. Turnhalle Bettingen, Hauptstrasse 107. 14–15.30 Uhr. Eintritt Fr. 15.–, Mitglieder Fr. 10.–.

Kindertheater: «Dr Haas und dr Igel»
Siehe Samstagseintrag.

«Fast täglich kamen Flüchtlinge»
Siehe Samstagseintrag.

MONTAG, 10. JUNI

Verleihung des Kulturpreises Riehen
Houry Dora Apartian und Oliver Friedli werden für ihr musikalisches Schaffen ausgezeichnet. Laudatio: Claudia Adrario. Musikschule, Rössligasse 51, Riehen. 18.30 Uhr. Eintritt frei.

DIENSTAG, 11. JUNI

Izquierdo in der Rössli Buchhandlung
AUSVERKAUFT.

MITTWOCH, 12. JUNI

Mutter-Kind-Turnen in Bettingen
Siehe Freitagseintrag. 8.30–9.20 Uhr.

Gruben-Flohmarkt in Bettingen
Die Bettinger Werkhofmitarbeiter öffnen das Materiallager. Kein Verkauf, aber freiwilliger Beitrag für Winterhilfe Basel möglich. Lagerplatz am Lenzenweg, Bettingen. 14–16 Uhr.

Kindertheater: «Dr Haas und dr Igel»
Siehe Samstagseintrag.

Senioren-Kaffikränzli

Alte Bekannte treffen, neue Leute kennenlernen, sich unterhalten und eine Geschichte hören. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 14.30–16.30 Uhr.

EM-Fussballsticker-Tauschbörse
Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91, Riehen. 16–17 Uhr.

Aktiv im Sommer: Pilates
Mittels Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung werden die tief liegenden Muskelgruppen gestärkt, die für eine gesunde und korrekte Körperhaltung sorgen. Organisiert von Gsünder Basel. Weststeinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Aktiv im Sommer: Vital Fit
Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining unter freiem Himmel mit spielerischen Übungen. Organisiert von Gsünder Basel. Schulhaus Bettingen, Hauptstrasse 107. 19–20 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Lesekreis in der Buchhandlung
Austausch in kleiner Gruppe über das Buch «Das Gewicht eines Vogels beim Fliegen» von Dana Grigorcea. Anmeldung erwünscht. Rössli Buchhandlung, Schmiedgasse 14, Riehen. 19.30 Uhr. Eintritt Fr. 15.–.

DONNERSTAG, 13. JUNI

Apéro des Vereins Plankton
Infoabend und Austauschrunde bei einem kleinen Umtrunk. Plankton-Feld Bäumlhof, Bäumlhofstrasse (vis-à-vis Sekundarschule Drei Linden), Riehen. 18 Uhr.

Speedbadminton in Bettingen
Für Kinder und Jugendliche ab der zweiten Primarschulklasse. Leitung: Valentin Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 18–20 Uhr.

Aktiv im Sommer: Body Toning
Ganzkörper-Work-out zu mitreissender Musik. Organisiert von Gsünder Basel. Weststeinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

«Le Nozze di Figaro»
Opera buffa von Wolfgang Amadeus Mozart in vier Akten. Mit dem Chor «Akkolada» und dem Kammerensemble «Lemberg's Virtuosen». Regie: Eveline Heim, Moderation: Beat Herbst. Landgasthof, Baselstrasse 38, Riehen. 19 Uhr. Tickets unter www.ticketcorner.ch oder an der Abendkasse. Eintritt je nach Kategorie Fr. 35.–/53.–/73.–.

Riehener Zeitung Leserreise
«Slowenien und Istrien: ein buntes Kaleidoskop Südeuropas»
28. September bis 4. Oktober 2024



Ljubljana, Hauptstadt Sloweniens, ist ein kleiner Geheimtipp. Die Vielfalt seiner Baudenkmäler spiegelt eine bewegte Geschichte wider: von der Zeit der Habsburgermonarchie über das Königreich Jugoslawien, die kommunistischen Tito-Ära bis hin zu den seit 1995 unabhängigen Staaten. Die Stadt ist relativ klein, die Innenstadt ist autofrei und grün und lädt zum Entdecken ein. Zahlreiche Michelin-Restaurants und leckere ethnische Lokale sorgen für kulinarischen Genuss. Beides möchten wir degustieren. Auch land-



schaftlich erwartet uns eine grosse Vielfalt. Von Ljubljana aus unternehmen wir einen Ausflug nach Bled, dem malerischen Gletschensee mit seiner Inselkirche aus dem 15. Jahrhundert, und ins Logartal, eines der schönsten alpinen Gletschertäler Europas. Südlich von Ljubljana beginnt das Karstgebiet. In der Höhle von Postojna tauchen wir in ein fast Million Jahre altes unterirdisches Paradies ein. 3,4 Kilometer davon können mit dem Zug zurückgelegt werden.

Szenenwechsel: Istrien – eine Wandertüte Kroatiens. Auf unserer Reise durch die Halbinsel begleiten uns sanfte Hügellandschaften, durchsetzt mit mittelalterlichen Städtchen und romanischen Kirchen mit gut erhaltenen Fresken. Und in den Süden, an der Adriaküste, schlummern die antiken Städte. Die Stadt Poreč beherbergt die Basilika des Heiligen Euphrasius, ein Welterbe der UNESCO. Die Stadt Piran ist bekannt für ihre venezianische Architektur. Um eine gemütliche Pause bei der An- und Abreise anzulegen, übernachten wir in Italien, in Vicenza, und nützen die Zeit, um die Stadt des Renaissance-Architekten Andrea Palladio zu erkunden.

REISEROUTE: Riehen – Vicenza | Vicenza – Postojna Grotte – Ljubljana | Erkundigung Ljubljana | Tagesausflug Bergsee Insel Bled, Logarskatal | Ljubljana – Beram – Poreč | Poreč – Piran – Vicenza | Vicenza – Riehen

All-inclusive Preis (Transport im komfortablen Reisebus ab Riehen Dorf, Unterkunft 4****-Hotels, alle Mahlzeiten inkl. nichtalkoholischer Getränke, alle Eintritte und Führungen, deutschsprachige Reisebegleitung ab/bis Riehen durch KOJICH & FELDER REISEN ZUR KUNST Fr. 2760.– p.P. bei Doppelbelegung des Zimmers, Einzelzimmerzuschlag: Fr. 280.–. *Ermässigung Riehener Zeitung-Abonnenten: Fr. 85.–*



DETAILPROGRAMM und ANMELDUNG:
www.reisenzurkunst.ch/slowenien

Deine Agenda für Riehen.

riehenevents.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

Ferien für Ihren Garten:
Viva Gartenbau
 061 601 44 55
Sievern Brunnellen, Heinz Gutzler
www.viva-gartenbau.ch

RIEHENER ZEITUNG

Zu vermieten ab 1. August 2024
 in Bauernhaus in **Faltschen**
3-Zimmer-Wohnung
 Grosse Küche, Bad mit Waschmaschine, Autoeinstellplatz.
 Tel. 076 376 21 57

Herr (50+) und Hund (w, sehr herzlich) suchen ab sofort
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
 mit Charme, gerne in Dorfnähe.
michael.lueck@bluewin.ch
 Tel. 078 910 31 63

Bettenhaus Bella Luna

Gut schlafen ist kein Zufall

Mühlemattstr. 27
 4104 Oberwil
 061 692 10 10

Weltmusik, lokal.

Bücher | Musik | Tickets
 Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
 Ihr Kulturhaus in Basel

Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

Flohmarkt

15. Juni 2024
 9.00 – 16.00 Uhr
 im Webergässchen

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 85.– (übrige Schweiz für Fr. 89.–) verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname: _____
 Strasse/Hausnr.: _____
 PLZ/Ort: _____

Rechnungsadresse

Name/Vorname: _____
 Strasse/Hausnr.: _____
 PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Friedrich Reinhardt AG
 Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel
 Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

DIE NEUESTEN BÜCHER

reinhardt.ch

An dieser Stelle könnte ein Inserat von Ihnen platziert sein.

Inserieren bringt **Erfolg!**

RIEHENER ZEITUNG

adullam

Warum sexuelles Begehren nie endet.

Artikelserie in unserem Online-Magazin Silberfuchs

11. Juni Podiumsdiskussion
 19.00 Uhr
 Adullam Spital und Pflegezentrum Basel

THEMENWOCHE

Sexualität im Alter

adullam.ch

TANZSHOW «Dirty Dancing» im Musical Theater

Eine unvergessliche Liebesgeschichte

rz. Bald sind die Schmetterlinge der ersten grossen Liebe mit «Dirty Dancing» zurück im Musical Theater Basel. Die Filmvorlage gilt als einer der aufregendsten Tanzfilme aller Zeiten, die Bühnenshow des Kinohits hat weltweit schon mehr als zehn Millionen Besuchende begeistert.

Tiefe Blicke, zaghafte Berührungen und erste gemeinsame Schritte, die sich zu einem atemberaubend leidenschaftlichen Tanz entwickeln: «Dirty Dancing», die bezaubernde Liebesgeschichte zwischen Frances «Baby» Houseman und dem umschwärmten Tänzer Johnny Castle, zieht das Publikum nach wie vor magisch in ihren Bann. Dazu grosse Songs wie «Hungry Eyes», «She's Like The Wind» und selbstverständlich «(I've Had) Time Of My Life», die Körper und Herzen gleichermaßen bewegen.

Die Story von Baby und Johnny stammt aus der Feder der bekannten Schriftstellerin, Drehbuchautorin, Produzentin und Regisseurin Eleanor Bergstein. 1987 kam der Film «Dirty Dancing» in die Kinos und erreichte bald Blockbuster- und Kultfilm-Status. Der Soundtrack wurde mit über 32 Millionen verkauften Tonträgern zu einem der bestverkauften Alben aller Zeiten. Die Faszination, die der Film beim Publikum auslöste, inspirierte Bergstein, eine Bühnenfassung zu entwickeln. Nach der Erstauffüh-

rung 2004 in Sydney eroberte das Stück 2006 den Londoner West End. Von da an war der weltweite Siegeszug der Liveshow nicht mehr aufzuhalten.

In einer neuen Überarbeitung begeistert «Dirty Dancing» im letzten Jahr 200'000 Zuschauerinnen und Zuschauer in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Diesen Sommer kehrt die Erfolgsproduktion für einige wenige ausgewählte Gastspiele zurück und spielt so vom 18. bis zum 23. Juni im Musical Theater Basel. Dann kann das Publikum die leidenschaftlichen Tanzszenen, mitreissenden Songs und die packende Geschichte hautnah miterleben. Und während es auf der Bühne knistert, werden im Zuschauerraum die Erinnerungen an den eigenen ersten Kuss lebendig. Weitere Infos und Tickets gibt es unter www.musical.ch.

1 x 2 Tickets zu gewinnen

rz. Für die Vorstellung von Dienstag, 18. Juni, um 19.30 Uhr verlost die Riehener Zeitung 1 x 2 Karten. Senden Sie uns bis Montag, 10. Juni, ein Mail mit Ihrer Adresse, Telefonnummer und dem Vermerk «Dirty Dancing» an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Die Gewinner werden vom Veranstalter direkt benachrichtigt.



Johnny hebt Baby in die Höhe – eine von vielen unvergesslichen Szenen von «Dirty Dancing». Foto: Jens Hauer

BASEL CHAMBER VOICES Jubiläumskonzert in der Dorfkirche

A-capella-Chor mit Verstärkung

sl. Das traditionelle Sommerkonzert der Basel Chamber Voices findet auch dieses Jahr wieder in der Riehener Dorfkirche statt. Ohne seinem Credo, Lieder ohne instrumentale Begleitung zu singen, grundsätzlich untreu zu werden, präsentiert der A-capella-Chor zum 10-Jahr-Jubiläum am diesjährigen Konzert eine spannende Erweiterung seines musikalischen Schaffens. Unter der engagierten Leitung von Massinos Elias Graba werden die Sängerinnen und Sänger von der japanischen Organistin Maho Sano und der japanischen Sopranistin Kaho Inoue begleitet.

Im gewohnt abwechslungsreichen Programm unter dem Motto «o quam suavis est», zu Deutsch «oh, wie liebe-

voll ...», finden sich Kompositionen wie die «kleine Orgelmesse» von Joseph Haydn, Stücke vom Schweizer Komponisten Ivo Antognini oder das Stück «Cantique de Jean Racine» von Gabriel Urbain Fauré. Fauré hat das Stück als Student im Alter von 19 Jahren für einen Kompositionswettbewerb komponiert und damit prompt den ersten Preis gewonnen.

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy oder Wolfgang Amadeus Mozart runden das abwechslungsreiche Konzertprogramm gekonnt ab. Das Jubiläumskonzert findet am Sonntag, 16. Juni, in der Dorfkirche Riehen statt und beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei (Kollekte beim Ausgang).



Die Basel Chamber Voices bei früherer Gelegenheit in der Riehener Dorfkirche, wo sie am 16. Juni Jubiläum feiern. Foto: Stefan Leimer

FRÜHLINGSKONZERT Aaron Wälchli brillierte mit Band und Chor im Landgasthofsaal

Abschied – aber nicht für immer



Aaron Wälchli (an der Gitarre in der Mitte) begeisterte das Publikum letzte Woche im Landgasthofsaal. Foto: Stefan Leimer

«Auf Wiedersehen, wir sehen uns hoffentlich in einem Jahr wieder!» Aaron Wälchlis Konzerte am Donnerstag und Freitag vergangener Woche im Landgasthofsaal waren Auftakt und Abschied zugleich.

Auftakt deswegen, weil mit den beiden Darbietungen in Riehen Wälchlis erste trinationale Tournee startete – weitere Konzerte gibt es demnächst auch in Müllheim, Monthureux sur Saône, Riedichen und Pfaffenberg zu hören. Abschied deswegen, weil der Riehener Musiker und Sänger das «Riehener Programm» kürzt, sprich auf das Herbstkonzert verzichtet und sich fortan nur noch auf ein Jahreskonzert im Frühling konzentrieren wird. Die letztwöchigen Auftakt- respektive Abschiedskonzerte – wie man es eben nimmt – waren jedenfalls grandios. Das Publikum machte mit, klatschte, wippte zur Musik, genoss die anschließende Verpflegung des Seniorentheaters Riehen-Bettingen. Der Saal war gut gefüllt, auch am Donnerstagskonzert, das Wälchli bewusst nachmittags statt abends gab, um damit auch ältere Menschen sowie Bewohnende von Altersheimen anzusprechen. Tatsächlich waren an jenem Nachmittag viele Seniorinnen und Senioren im Landgasthofsaal anzutreffen.

Zurück in die 1960er-Jahre

Aaron Wälchli wusste, wie er auch genau dieses Publikum abholen konnte.

Nach einem sanften, mystisch klingenden Einstieg an der Marimba war nämlich eines der ersten Lieder ein Klassiker aus der ferneren Vergangenheit, nämlich «The Sound of Silence» aus den 1960er-Jahren, der zusammen mit Bandmitglied Jean-Marie Leduc beeindruckend nah am Original wiedergegeben wurde.

Ansonsten umfasste das Programm vor allem eigene Kreationen aus dem neuen Album «This Is Your Song», und zwar in allen Sprachen des Dreilands, auf Englisch, an Marimba, Gitarre, Bass, Schlagzeug oder Mundharmonika, solo oder mit Band und Chor, kurzum: voller Abwechslung. Die Songtexte – man kennt es von Wälchli gar nicht anders – sind aus dem Leben gegriffen, schenken Zuversicht und vermitteln manchmal auch sinnvolle Botschaften. Nicht selten sind die Songs vom eigenen Privatleben inspiriert, so etwa «Dehäime» oder «Tanzen im Regen».

Kein Tanz im Regen, aber immerhin ein Tänzchen vom Platz aus erlaubten sich an jenem Nachmittag zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer, die mit einem Lächeln im Gesicht dem energiegelassen Stück «No Ordinary World» lauschten und mit den Füßen leicht mittänzeln. Lieder über Liebe, Familie und Dankbarkeit fehlten ebenfalls nicht vom Repertoire. Und einmal lud Wälchli sein Publikum sogar zum Mitsingen ein. Mit Erfolg.

Start mit fünf Zuschauern

Noch vor drei Jahren, inmitten der Coronazeit, stand Aaron Wälchli ganz allein auf der Bühne – vor ungefähr fünf Zuschauern. Mit seinem damaligen Programm «Massage für die Seele» sorgte er in der Dorfkirche für Zuversicht nach den schwierigen Lockdown-Zeiten und liess sich von den bescheidenen Zuschauerzahlen nicht unterkriegen. «Und nun sind es hier im Landgasthof so viele!», rief er letzte Woche begeistert ins Publikum.

Aber auch etwas anderes hat sich in diesen drei Jahren verändert. Wälchli steht nämlich nicht mehr alleine auf der Bühne, sondern wird seit Neuestem von einer Band an Bass und Schlagzeug sowie einem zehnköpfigen Chor begleitet; dieser vermag, wie sich letzte Woche zeigte, den Songs eine ganz andere Tiefe und Fülle zu verleihen. Zwischendurch rückten aber auch nur einzelne Chormitglieder in den Vordergrund – «Hallelujah» zum Beispiel, gesungen von Gospelsängerin Mitch Aguilar, sorgte für Gänsehautmomente.

Nach der Zugabe «Just Like You» wurden die Musiker auf der Bühne mit kräftigem Applaus und sogar Standing Ovations belohnt – zu Recht. «In diesem einen Jahr, bis wir uns wiedersehen, wird viel Neues entstehen», versprach Aaron Wälchli abschliessend. Man darf also gespannt sein. *Nathalie Reichel*

ARENA Sven Recker las aus seinem neuen Roman «Afrik»

Geschichte von Menschen, die «ausgewandert wurden»

rz. Im Kellertheater der Alten Kanzlei stellte Sven Recker seinen neuen Roman «Afrik» im Rahmen der Arena Literaturinitiative Riehen vor. Sven Recker beschreibt in seinem Roman die Geschichte von Menschen aus Pfaffenweiler im Markgräflerland, die im Jahre 1853 von der Gemeinde «ausgewandert wurden».

Nach der Begrüssung Sven Reckers durch den Moderator Armin Zwerger erlebten die Besucher einen kurzweiligen und informativen Abend. Im Gespräch mit Zwerger erläuterte der Autor die damalige Situation in Pfaffenweiler. Eine Reihe von Missernten und ein starkes Bevölkerungswachstum führten im 19. Jahrhundert in der badischen Weinbaugemeinde Pfaffenweiler zu Armut und grosser Not. Die vielen Armen fielen der Gemeinde zur Last. Daher wurde nach Wegen gesucht, wie man diese Armen loswerden konnte.

Die Lösung war, ihnen die Auswanderung nach Algerien zu finanzieren. Dazu liess die Gemeinde einen Wald abholzen und verkaufte das Gelände als neuen Weinberg. Doch statt des versprochenen Paradieses fanden die 136 ehemaligen Pfaffenweiler in der französischen Kolonie nur noch grössere Armut und Leid. Nur Franz Xaver Luhr gelang es eines Tages, auf abenteuerlichen Wegen nach Pfaffenweiler zurückzukehren.

Der «Afrik», wie Luhr genannt wurde, war getrieben vom Gedanken, sich an den reich gewordenen Winzern des Dorfes zu rächen. Kurz vor der Ausführung seines Racheplanes



Der Autor Sven Recker (rechts) im Gespräch mit Arena-Gastgeber Armin Zwerger. Foto: Irmis Schwörer-Zwerger

fand er eines Tages einen verstörten und schweisamsamen Jungen vor seiner Hütte, neben sich einen Brief, in dem «Je m'appelle Jacob. Tu es famille» stand. Luhr kümmerte sich um das geistig verwirrte Kind und zum ersten Mal seit 30 Jahren wurde der Gedanke an Rache für ihn unwichtig.

Einfühlsam gelang es dem Autor bei der Lesung, sich in seinen Helden zu versetzen und dessen verschiedene Stimmungslagen durch die ungewöhnliche «Du»-Perspektive darzustellen. Er verdeutlichte damit die Traumatisierung seiner Hauptperson, die als gescheiterter Rückkehrer im Abseits der Gesellschaft lebt.

Dass Recker darüber hinaus noch von seiner Arbeit als Pressereferent von Caritas international sprach, trug zur weiteren Information über die Situation heutiger Flüchtlinge bei. Auf Nachfrage von Zwerger, warum er sich im Roman nicht auf ein aktuelles Flüchtlingsschicksal eingelassen habe, erklärte Recker, dass er als Westeuropäer einen ganz anderen historischen und sozialen Hintergrund habe.

Beim anschliessenden gemütlichen Zusammensitzen der gut besuchten Lesung erhielten Autor und Moderator viel Lob für die gelungene, informative und unterhaltsame Veranstaltung.

Auf einen Blick

Einwohneratssitzung vom 29. Mai 2024

rs. In seiner ersten Sitzung als Ratspräsident hält Christian Heim (SVP) eine Antrittsrede, als neuer Statthalter amtiert Daniele Agnolazza (EVP).

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Joris Fricker (SP) betreffend Auswirkungen des Gegenantrags «Basel baut Zukunft» auf das Wohnen im Stettenfeld, von Cornelia Birchmeier (Grüne) betreffend motorisierten Individualverkehr in Riehen, von Katrin Amstutz (EVP) betreffend Einsatz von Springerinnen und Springern sowie freie Vertretungen in den Kindergärten und Primarschulen sowie von Noé Pollheimer (SP) betreffend längere Öffnungszeiten im Naturbad.

Die Kreditvorlage zur Erneuerung der Rudolf Wackernagel-Strasse und Teilerneuerung des Kohlistiegs wird auf Wunsch der Sachkommission Versorgung, Mobilität und Energie (SVME) an dieselbe zurückgewiesen. Eine ebenfalls beantragte Rückweisung an den Gemeinderat wird abgelehnt.

Der Anzug von Daniele Agnolazza (EVP) betreffend Einführung eines «Open Library»-Angebots bei der Gemeindebibliothek Riehen wird stillschweigend als erledigt abgeschlossen, der Anzug von Noé Pollheimer (SP) betreffend längere Öffnungszeiten für das Naturbad auf Antrag des Gemeinderats zur weiteren Berichterstattung stehengelassen.

Die Petition zum Schutz der Allmend Esterliweg 114 vor dem Bau eines 25 Meter hohen Mobilfunkturms wird an den Gemeinderat überwiesen.

Der neue Anzug von Carol Baltermia (FDP) betreffend Dialogmodell und Gesamtkonzept mit Mobilfunkbetreibern wird an den Gemeinderat überwiesen.

SANIERUNG Vorlage zur Erneuerung der Rudolf Wackernagel-Strasse stösst auf Kritik

Sachkommission setzt sich durch

Nur eine Minderheit sprach sich letzte Woche für die Annahme der Vorlage aus, die meisten plädierten für eine Rückweisung an Gemeinderat oder Kommission.

NATHALIE REICHEL

Die Vorlage zur Sanierung der Rudolf Wackernagel-Strasse und des oberen Teils des Kohlistiegs hatte bereits vor der Einwohneratssitzung für längere Diskussionen gesorgt. Kritisch beäugt worden war insbesondere die Tatsache, dass kein Velostreifen vorgesehen ist. «Dass eine Erneuerung der Strasse nötig ist, wurde nicht infrage gestellt», hielt der zuständige Gemeinderat Daniel Hettich fest. Geplant sind unter anderem der Einbau eines lärmindernden Strassenbelags, der Ersatz kranker Bäume, die Sanierung der Kanalisationsleitungen und die behindertengerechte Ausgestaltung der Bushaltestellen. Aus Sicht des Gemeinderats erfülle die Vorlage damit «alle Wünsche, wenn auch nicht im gleichen Mass», erklärte Hettich, gab aber gleichzeitig zu bedenken: «Breiter wird die Strasse nicht. Die Fläche ist begrenzt.» Falls es zur Rückweisung komme, hoffe er auf einen möglichst klaren Auftrag für die Verwaltung zur Weiterbearbeitung.

Dieses hat sie vorerst allerdings nicht erhalten. Denn die Vorlage wurde zwar zurückgewiesen, jedoch nicht an die Adresse des Gemeinderats respektive der Verwaltung, sondern an jene der zuständigen Sachkommission Versorgung, Mobilität und Energie. Dies



Die Rudolf Wackernagel-Strasse, hier auf Höhe der Station «Wenkenhof», hat momentan keinen Velostreifen. Ob sich dies ändert, wird sich mit der weiteren Bearbeitung der Vorlage weisen.

Foto: Michèle Faller

entsprach übrigens dem Antrag der Kommission selbst – wie deren Präsident Paul Spring (SP) ausgeführt hatte, habe man nach fünf Sitzungen und einem nur knappen Entscheid, dem Rat die Vorlage zur Annahme zu empfehlen, zwei Tage vor der Einwohneratssitzung gemerkt, dass es noch einiges zu besprechen gebe: «Bei einer Rückweisung könnte die Kommission dem Gemeinderat Massnahmen vorschlagen und auch betreffend Konsequenzen und Preise konkreter werden.»

Meinungen im Rat gespalten

Die Fraktionen waren unterschiedlicher Auffassung. Gegen jegliche Rückweisung war einzig die SVP. Wie deren Sprecher Peter Mark feststellte, sei die Rudolf Wackernagel-Strasse «eine harte

Nuss». Eine Rückweisung bringe jedoch nichts, da alle möglichen Varianten bereits diskutiert und geprüft worden seien. Werde die Vorlage nun an die Sachkommission zurückgewiesen, bedeute dies ausserdem, dass diese «schlechte Arbeit» geleistet habe.

Zur Diskussion stand aber auch eine mögliche Rückweisung der Vorlage an den Gemeinderat. Dafür sprachen sich die Fraktionen EVP und SP aus. Die Vorlage ohne Velostreifen missachte Vorgaben auf allen Ebenen, namentlich das Bundesgesetz, den kantonalen Teilrichtplan Velo sowie das kommunale Velokonzept, bemängelte Katrin Amstutz (EVP): «Der Status quo scheint dem Gemeinderat wichtiger zu sein.» Regina Rahmen (SP) warnte vor einer «teuren Nachbesserung», auch ein Refe-

rendum sei nicht unwahrscheinlich, falls die Vorlage so angenommen werde. Überhaupt leuchte ihr nicht ein, weshalb man auf eine Neuausrichtung der Strasse verzichten wolle. Für eine Rückweisung der Vorlage an den Gemeinderat plädierten auch Einzelvotanten, etwa Walter Meili (EVP) und Martin Leschhorn Strebel (SP). Letzterer betonte, eine Überarbeitung der Vorlage sei ganz klar Aufgabe der Exekutive. «Oder trauen Sie das dem Gemeinderat etwa gar nicht zu? Wollen Sie ihm das Dossier entziehen?», fragte er kritisch.

Die übrigen Fraktionen (LDP, FDP und Die Mitte/GLP) sprachen sich für eine Rückweisung an die Sachkommission aus. «Eine Rückweisung macht Sinn, da die Bedenken von vielen Seiten zu gross sind», betonte Heiner Vischer (LDP). Dieter Nill (FDP) hielt es für wichtig, dass «alle Fragen bis ins Detail geklärt werden». Und Simon Bochler (Die Mitte) mahnte, dabei auch die Bedürfnisse der Anwohnerschaft nicht zu vergessen.

Kritisch äusserte sich Einzelvotantin Jenny Schweizer (SVP) zur Tatsache, dass alle Fraktionen ausser die SVP Rückweisung beantragten, ohne dabei zu bedenken, dass mobilitätseingeschränkte Personen damit noch länger auf behindertengerechte Haltestellen warten müssten: «Mit einer Rückweisung plagen Sie die Schwächsten.»

Bei der Schlussabstimmung, in der es nunmehr lediglich noch um Rückweisung oder Annahme der Vorlage ging, sprach sich die klare Mehrheit des Rats (30 Stimmen) für Ersteres aus. Damit liegt es nun an der Sachkommission, die Vorlage genauer zu prüfen und in einem neuen Bericht konkrete Massnahmen vorzuschlagen.

ANTRITTSREDE Christian Heims erste Sitzung als Präsident

Mehr Effizienz und Fairness



Christian Heim, hier kurz nach seiner Wahl in der Aprilsitzung, sprach in seiner ersten Rede als amtierender Einwohneratsspräsident über das Gesprächsklima im Rat.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

rs. In seiner Antrittsrede als neuer Einwohneratsspräsident sprach Christian Heim seinen Ratskolleginnen und Ratskollegen ins Gewissen. Seit der konstituierenden Sitzung vom 4. Mai 2022 hätten bereits sieben Ratsmitglieder ihren Rücktritt erklärt – das entspreche 17,5 Prozent oder einer Fraktion in Stärke der SVP. Angesichts der auf Ende 2025 vorgezogenen Gesamterneuerungswahlen sei wohl auch unter seinem Präsidium mit weiteren Rücktritten zu rechnen. Solche kosteten den Rat aber stets Know-how und die Einarbeitung der Nachfolgenden werde oft unterschätzt.

Es gehe auch darum, dass die im Einwohnerrat gelebte Kultur des gegenseitigen Respekts und Anstands weitergetragen werde, und genau dieser Aspekt scheine ihm in letzter Zeit etwas verloren gegangen zu sein. Natürlich dürfe man zu Sachgeschäften verschiedener Meinung sein, politische Diskussionen müssten sein und seien ein wichtiger Bestandteil unserer Demokratie. Es habe jedoch etwas mit Anstand zu tun, dass man sich gegenseitig zuhöre und in der Diskussion auch gegenteilige Meinungen zu-

lasse. Diese Tugend habe zumindest in Vergangenheit dazu beigetragen, dass in Riehen ein sehr gutes politisches Klima geherrscht habe. Nach jeder Sitzung habe man sich im Restaurant zu einem gemeinsamen Umtrunk getroffen, eine schöne Tradition, die leider verloren gegangen sei, und so wirke auch die Stimmung im Rat etwas aufgereizt. Er wünsche sich, dass diese Tradition des gemeinsamen Etwas-Zusammentrinkens wieder zum Leben erweckt werde.

Auch um dafür die nötige Zeit zu schaffen, plädierte Heim für mehr Effizienz im Ratsbetrieb. Er bat, die Voten kurz zu halten und sich auf Wesentliches zu beschränken. Und er warb dafür, Interpellationen, deren Antworten im Rat vorgelesen werden, sparsamer einzusetzen und stattdessen auf Kleine Anfragen zu setzen oder direkt bei der jeweiligen Abteilungsleitung nachzufragen, nicht nur um Zeit zu sparen, sondern auch, weil der Gemeinderat bei Kleinen Anfragen nicht sofort auf die nächste Sitzung antworten müsse und deshalb die Fragen auch vertiefter beantworten könne.

INTERPELLATIONEN Naturbad und weitere Themen

Kein Früh- und Spätschwimmen

«Der Interpellant reagiert auf einen gemeinderätlichen Zwischenbericht zu seinem gleichlautenden Anzug, noch bevor dieser im Einwohnerrat behandelt werden konnte. Dieses Vorgehen hält der Gemeinderat für aussergewöhnlich», antwortete Stefan Suter einleitend auf die Interpellation von Noé Pollheimer. Der SP-Einwohnerat hatte sich darin auf den inzwischen vorliegenden Zwischenbericht zum Anzug betreffend längere Öffnungszeiten für das Naturbad geäussert. Als Anzugsteller wollte er vor allem geklärt haben, ob ein Angebot für Frühschwimmer sowie längere Öffnungszeiten abends möglich wären.

Im Zwischenbericht bezieht sich der Gemeinderat auf eine Umfrage, gemäss der 88 Prozent der Naturbadgäste sehr oder eher zufrieden mit den Öffnungszeiten sind. Für Veränderungen sei der Gemeinderat grundsätzlich offen, heisst es weiter, allerdings seien dabei das Kosten-Nutzen-Verhältnis und die Auswirkungen auf die Betriebsorganisation im Auge zu behalten. Ein Frühschwimmangebot sei mit den aktuellen Ressourcen nicht möglich. Eine Veränderung der Naturbad-Öffnungszeiten stellt der Gemeinderat im Zwischenbericht derzeit also nicht in Aussicht. Er wolle zuerst die Nachfrage des neu eingeführten Frühschwimmangebots im Gartenbad Eglisee beobachten, ehe er nochmals zum Anzug berichte.

Auch kein Pilotversuch

In seiner Interpellation wollte Pollheimer nun wissen, ob «zumindest» ein Pilotprojekt in der aktuellen Saison realisiert werden könne und welche personellen Ressourcen für ein Früh- und Spätschwimmangebot analog zum Gartenbad St. Jakob vonnöten wären. Ein Pilotversuch sei nicht vorgesehen, so Suter. Es gelte, die Erfahrungen im Gartenbad Eglisee abzuwarten. Zudem mache ein Angebot analog zu St. Jakob keinen Sinn, da jenes Gartenbad vielmehr eine regionale Funktion einnehme.

Seine Interpellation habe er eingereicht, da bei einem Zwischenbericht keine Debatte vorgesehen sei, erwiderte Pollheimer daraufhin. Mit der Antwort erklärte er sich für unbefriedigt. «Ich bin sehr enttäuscht darüber, dass es keinen Pilotversuch gibt und dass keine Erfahrungen gesammelt werden können.»

Die restlichen drei Interpellationen betrafen das Stettenfeld, den Verkehr und das Schulpersonal. Zum einen wollte Joris Fricker (SP) wissen, welche Auswirkungen der vom Grossen Rat verabschiedete Gegenvorschlag «Basel baut Zukunft» auf die Wohnraumstrategie im Stettenfeld hat. Der Gegenvorschlag fordert, dass mindestens ein Drittel des Wohnraums auf Transformationsarealen gemeinnützig und dauerhaft in Kostenmiete vermietet werden muss. Das Stettenfeld sei heute bereits überwiegend der Wohnzone zugewiesen und damit kein Transformationsgebiet im Sinne des Gegenantrags, erläuterte Gemeinderat Felix Wehrli. Die im Gegenantrag erwähnten Gebiete betrafen vor allem Bahnareale sowie Industrie- und Gewerbezone. Trotzdem lasse sich die Frage in puncto Auswirkungen im Rahmen einer Interpellationsantwort nicht abschliessend klären.

Cornelia Birchmeier Resch (Grüne) hatte in ihrem Vorstoss in erster Linie nach konkreten Zahlen betreffend Parkplätze, Veloabstellplätze, Mobility-Parkfelder, E-Ladestationen und immatrikulierte Autos in Riehen gefragt. Zudem wollte sie wissen, mit welcher Strategie der Gemeinderat zum Umsteigen auf nichtmotorisierte Fahrzeuge motivieren wolle. Daniel Hettich lieferte die gewünschten Zahlen und stellte die Sachstrategie «Mobilität» in Aussicht. Diese werde voraussichtlich vorgeben, dass ein attraktives Wegnetz vorhanden und das Siedlungsgebiet gut durch den öffentlichen Verkehr erschlossen sein soll. Die Interpellantin erklärte sich nur für teilweise befriedigt.

Vor dem Hintergrund, dass infolge diverser Absenzen immer wieder Lehrpersonen ausfielen, fragte Katrin Amstutz (EVP) in ihrer Interpellation unter anderem, ob die Anzahl Springer erhöht werden könne. Auf das Schuljahr 2022/23 sei diese bereits verdoppelt worden, wobei eine der vier Stellen zurzeit noch vakant sei, so Gemeinderätin Silvia Schweizer. Eine grundsätzliche Erhöhung über das ganze Schuljahr hinweg mache wenig Sinn, da die Auslastung von Monat zu Monat variere. Generell seien bereits mehrere Massnahmen in Arbeit, um die Besetzung von Vakanzen zu vereinfachen. Genügend interessierte Mitarbeitende mit Ausbildung zu finden, bleibe jedoch eine Herausforderung.

Nathalie Reichel

MEINUNG

Mehr Offenheit



Mit Recht stellte Christian Heim in seiner Antrittsrede fest, im Gegensatz zu früher herrsche derzeit ein eher aufgereiztes Klima im Rat. Er vermutete, das liege

auch daran, dass man sich nach den Sitzungen nicht mehr zum gemeinsamen Schlummertrunk treffe.

Der Verlust dieser Tradition ist, meine ich, weniger Ursache als vielmehr Symptom einer gewissen Verrohung des politischen Diskurses. Früher war es üblich, verlässliche politischen Kompromisse vor den entscheidenden Ratssitzungen zwischen den Fraktionen und in den Sachkommissionen auszuhandeln und sich danach auch daran zu halten. In den letzten Jahren wurden vermehrt selbst einstimmige Sachkommissionsempfehlungen im Rat noch umgestossen oder Parlamentsbeschlüsse von am Entscheid beteiligten Parteien bekämpft.

Rang man früher tendenziell eher um einen Beschluss, der zwar niemanden maximal zufriedienstellte, hinter dem aber doch alle Seiten stehen konnten, so geht es heute eher darum, den eigenen Standpunkt möglichst maximal durchzusetzen, was eher zu problematischen Lösungen führt. Gewisse Themen können schon gar nicht offen im Rat diskutiert werden, weil sie entweder schon im Gemeinderat zurückgehalten oder dann im Einwohnerrat nicht überwiesen werden. Diese vorsorgliche Verweigerung des politischen Diskurses ist es wohl, die das Klima im Einwohnerrat hat abkühlen lassen.

Deshalb braucht es schon, wie Christian Heim richtig sagt, etwas mehr gegenseitigen Respekt und mehr Toleranz in der Debatte, aber vor allem eine Kultur des gegenseitigen Zulasens von Debatten. Ein Thema, das gar nicht erst diskutiert werden kann, führt zu einem schwelenden Konflikt – und dämpft wohl auch die Bereitschaft, sich mit jenen zum Schlummertrunk zu treffen, die einem soeben die Diskussion verweigert haben. In diesem Sinn hoffe ich auf ein offeneres Gesprächsklima von allen Seiten und auf besser umsetzbare Entscheide.

Rolf Spriessler

LANDIFEST Spielstände, Attraktionen und Konzerte am 15. Juni

Spiel und Musik im Zeichen der Olympiade

rz. Das diesjährige Landifest, das am Samstag, 15. Juni, über die Bühne gehen wird, steht diesmal ganz im Zeichen der Olympischen Spiele, die diesen Sommer in Paris stattfinden. Unter dem Motto «Landi Olympiade» wartet das Freizeitzentrum Landauer kommende Woche also mit einem vielfältigen Angebot an Attraktionen und Verpflegungsmöglichkeiten auf.

Interessierte können sich zum einen auf das Familienfest von 14 bis 18 Uhr mit vielen Spielständen zum Thema Olympiade freuen. Werfen, Rennen, Balancieren, Fechten und vieles mehr – da ist für alle etwas dabei und Spiel, Spass sowie ein fröhlicher Nachmittag sind garantiert. Zum anderen werden ab 15 Uhr diverse Spiele der Fussball-Europameisterschaft live übertragen, Fussballfans kommen also an jenem Tag ebenfalls auf ihre Kosten. Und ab 18 Uhr bieten verschiedene lokale Bands musikalische Unterhaltung. Für das leibliche Wohl sorgt die Festwirtschaft bis 21 Uhr.



Auch dieses Jahr stehen Spiel und Spass im Fokus des Landifests, das am Samstag, 15. Juni, steigt.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Das Landiteam ist seit Mitte Mai mit den Landifestvorbereitungen beschäftigt; die ersten Spielstände und Dekorationen zum Thema «Landi Olympiade» nehmen langsam Formen an. Weitere helfende Hände, auch am Festtag selbst, sind aber trotzdem willkommen. Interessierte können sich im Landi melden. Ausserdem freut sich das Team vom Kaffi Landi wie immer sehr über selbst gebackene Leckereien für das Kuchenbuffet am Landifest. Die Liste zum Einschreiben hängt im Kaffi Landi neben der Theke und das Team hilft gerne bei Fragen weiter. Am Tag vor dem Landifest, nämlich am 14. Juni, bleiben sowohl das Freizeitzentrum Landauer als auch das Jugendzentrum zwecks Vorbereitungen fürs Landifest geschlossen.

Landifest zum Thema «Landi Olympiade». Spielstände, Attraktionen und Festwirtschaft. Samstag, 15. Juni, ab 14 Uhr. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. Eintritt: Spielpass Fr. 5.– pro Kind. Nur Barzahlung.

Dialekt im Fokus auf «DreylandDichterweg»

rz. Am 29. Mai wurde im Rheinpark in Weil am Rhein die Wiedereröffnung des «DreylandDichterwegs» gefeiert. Der Weg führt von der Basler Dreirosenbrücke über das Rheinufer in Huningue und die Dreiländerbrücke bis in den neu gestalteten Rheinpark, wo die Gedichttafeln ein neues Plätzchen gefunden haben. Und auch das Design wurde verändert «Wir nutzen in der 3-Länder-Stadt jetzt auch das Design der Betonstelen und Beschriftungen wie auf der französischen Seite. So ist der Weg nun viel besser erkennbar», erklärte der Weiler Kulturamtsleiter Peter Spörrer anlässlich der Eröffnungsfeier.

Der «DreylandDichterweg» umfasst nun 27 Stationen mit Dichtern aus dem Dreiland und wurde vor vielen Jahren bereits von Freunden des Dialekts aus der Taufe gehoben. Seit der Eröffnung des grenzüberschreitenden Rheinuferwegs zwischen Basel, Huningue und Weil am Rhein im Jahr 2016 nämlich erinnern Bronzetafeln mit elsässischen, baseldeutschen und alemannischen Gedichten an die gemeinsamen Wurzeln.

LIONS DRIVE Charity-Aktion des Lions Clubs

Autokorso für einen guten Zweck

rz. Der diesjährige «Lions Drive», die 20. Auflage des speziellen Charity-Events des Lions Club Basel-Wettstein in Form einer Oldtimer-Autofahrt, beginnt morgen Samstag um 8.45 Uhr auf der Chrischona. Die Fahrstrecke führt via Bettinger Hauptstrasse, Rudolf Wackernagel-Strasse und Aesensee Baselstrasse zum Eglisee und dann via Wettsteinbrücke, Aeschenschplatz, Breite, Schwarzwaldbrücke und Grenzacherstrasse zum Zoll Riehen/Grenzach und dann über den Rühberg nach Inzlingen, Lörrach, Haag und Zell im Wiesental zum Schloss Beuggen in Badisch Rheinfelden.

In die Aeschenvorstadt werden vor dem UBS-Gebäude die Teilnehmerfahrzeuge mit der Besatzung kurz vorgestellt. Zum «Lions Drive» gehören traditionell ein attraktiver Startort, eine landschaftlich abwechslungsreiche Fahrstrecke mit drei Prüfungen sowie ein idealer Zielort mit passender Infrastruktur.

Der Erlös der Charity-Aktion in Höhe von 12'000 Franken geht in diesem Jahr an die «Medair». Diese Institution auf der Chrischona setzt sich weltweit in Krisengebieten für arme Menschen ein. Das Geld wird über Sponsoren gesammelt.

KOOPERATION Sanität Basel und Rettungsdienste NWS

Ein gemeinsamer Rettungswagen

rz. Die Sanität der Rettung Basel-Stadt und die Rettungsdienste NWS AG mit Sitz in Reinach (BL) und Breitenbach (SO) gehen eine Kooperation ein und betreiben seit dem 4. Juni einen gemeinsamen Rettungswagen. Auf diesem werden Einsätze von gemischten Teams mit Mitarbeitenden aus Rei-

nach und Basel durchgeführt, heisst es in einer Mitteilung. Für den durchgehenden Betrieb eines Rettungswagens braucht es rund zwölf Mitarbeitende. So könne man die Arbeitslast besser verteilen und ein zusätzliches Fahrzeug einsetzen, im Interesse einer hohen Versorgungssicherheit.

OPER Mozarts «Le Nozze di Figaro» im Landgasthof

Liebe, Glück und Schwierigkeit



Der Kulturclub Kirschgarten zeigt nächsten Donnerstag die Oper «Le Nozze di Figaro» im Landgasthof.

Foto: zVg

rz. Am Donnerstag, 13. Juni, präsentiert der Kulturclub Kirschgarten im Landgasthofsaal die Oper «Le Nozze di Figaro» von Wolfgang Amadeus Mozart. Es spielen diverse preisgekrönte Solistinnen und Solisten sowie der Chor Akkolada und das Kammerensemble Lemberg's Virtuosen. Regie führt Eveline Heim. Für die Moderation zeichnet Beat Herbst verantwortlich. Bereits im Jahr 2023 fand im Rahmen des Projekts

«Operndebüts» die Aufführung von «Le Nozze di Figaro» in der Martinskirche Basel und am Classic Festival Waldenburg statt, beide Male ein grosser Publikumserfolg. Die jungen schweizerischen und internationalen professionellen Solistinnen und Solisten präsentierten nicht nur ihre Gesangspartien brillant, sondern fesselten das Publikum auch mit der Fröhlichkeit und mit dem Glanz ihrer Darbietung.

Dieses vom Komponisten auf der Grundlage der Komödie «La folle journée, ou le mariage de Figaro» von Beaumarchais geschaffene Meisterwerk ist zu einem der meistgespielten und beliebtesten auf der Opernbühne geworden. Die Geschichte des fröhlichen, lebensfrohen Barbiers Figaro aus Sevilla und seiner Braut Susanna erzählt von Liebe, Überwindung von Schwierigkeiten, dem Glauben an sich selbst, an die eigene Intelligenz und das Glück. Die Machenschaften des Grafen und seines Spions Basilio, die leichtfertigen Taten des jungen Cherubino, die geschickten Intrigen der Gräfin werden zu einem Ball von komischen Situationen eines verrückten Tages, des Hochzeitstages von Figaro und seiner geliebten Susanna. Die Oper wird in einer gekürzten, halb konzertanten und einer authentischen Fassung in historischen Kostümen aufgeführt.

Oper «Le Nozze di Figaro». Donnerstag, 13. Juni, 19–22 Uhr mit Pause. Landgasthof, Baselstrasse 38, Riehen. Türöffnung: 18.30 Uhr. Tickets: www.ticketcorner.ch, Bider & Tanner in Basel sowie an der Abendkasse (1 Stunde vor Beginn). Eintritt je nach Kategorie zwischen Fr. 35.– und Fr. 73.–, erm. Fr. 20.–/25.–.

Reklameteil

Exzellentes Private Banking. Auch 2024.

BILANZ

AUSGEZEICHNET

Basler Kantonalbank

Private-Banking-Rating
2024



Ihr Private Banking in Basel.
www.bkb.ch/private-banking

Basler
Kantonalbank



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Häberli-Knopf, Renate Edith Helene
von Münchenbuchsee/BE, geb. 1933,
Inzlingerstrasse 50, Riehen

Quelle: www.stadtgaertneri.bs.ch/
bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Limani, Liam Jon, Sohn von
Limani, Jehona und
Limani, Rasim

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Steingrubenweg 123, Riehen
Sektion: RF Parzelle: 1331

Burgstrasse 147, Riehen
Burgstrasse 149, Riehen
Pfaffenlohweg 18, Riehen
Pfaffenlohweg 18a, Riehen
Pfaffenlohweg 20, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 411-10 Miteigentumsparzelle:
411-21-7

Burgstrasse 73, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 2047-2 Miteigentumsparzelle:
2047-16-10

Niederholzstrasse 41, Riehen
Niederholzstrasse 43, Riehen
Sektion: RD, Miteigentumsparzelle:
2261-8-11
Sektion: RD, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 2261-7 Miteigentumsparzelle:
2261-8-9

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten:
Bachtelenweg 40, Riehen
Erstellung Wärmepumpe (Ausnahme
RPG)
Sektion RB, Parzelle 1730

Reklamen:
Bahnhofstrasse 23, Riehen
Beschriftung Schaufenster und Stech-
schild (unbeleuchtet)
Sektion RA, Parzelle 376

Neu-, Um- und Anbauten:
Siegwaldweg 33, Riehen
Umgestaltung Gartenbereich mit
Stellplatz für Auto und Fahrräder
Sektion RD, Parzelle 2383

Einwendungen gegen diese Bauvor-
haben, mit denen geltend gemacht
wird, dass öffentlich-rechtliche Vor-
schriften nicht eingehalten werden,
sind dem Bau- und Gastgewerbe-
inspektorat schriftlich und begründet
im *Doppel* bis spätestens 5.7.2024
einzureichen. Allfällige Einsprachen
werden gleichzeitig mit dem Bauent-
scheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die
Personennamen in dieser Rubrik nicht
mehr veröffentlicht. Details können
während sechs Monaten im Kantonsblatt
abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Amtliche Mitteilungen

MP 2091 / Erneuerung Mohr- haldenstrasse, Schmiedgasse und Wendelingsasse

**Ausschreibung Werkleitungs- und
Strassenbau (Baumeisterarbeiten)**
Offenes Verfahren auf Simap, Pro-
jekt-ID: 277682
Einreichungsfrist 21.06.2024.
Beschaffungsstelle: Gemeindever-
waltung Riehen, Abteilung Raum-
entwicklung und Infrastruktur, 4125
Riehen
Publikationsdatum Kantonaes Amts-
blatt: BS 01.06.2024
Meldungsnummer Simap: 1408141

Öffentliche Auflage Bau- und Nutzungsgesuch auf Allmend

Adressen: Bachtelenweg
Objekt: Hochwasserschutzbauwerk
Gesuchsteller: Beyeler Stiftung, Ma-
this Meyer, Luftgässlein 4, 4051 Basel

Die Pläne «Bauprojekt Situation,
Querprofil, Längenprofil, Details»
für die zu bewilligenden Allmend-
flächen (10 Stück Querrinnen 74 m²;
Hochwasserschutzkanal 112,5 m²)
für das Hochwasserschutzbauwerk
können bis und mit Freitag, 5. Juli
2024, in der Gemeindeverwaltung
Riehen, im 1. Stock des Foyers jeweils
von Montag bis Donnerstag, 8.00-
12.00 Uhr und 14.00-16.30 Uhr, und
Freitag, 8.00-15.00 Uhr, oder auf der
Internetseite der Gemeinde Riehen ein-
gesehen werden [http://www.riehen.ch/
aktuelles/projekte-und-planaufgaben](http://www.riehen.ch/aktuelles/projekte-und-planaufgaben).
Rechtsverbindlich sind einzig die bei
der Gemeindeverwaltung Riehen auf-
gelegten Originaldokumente.

Einsprachen gegen dieses Vorhaben
sind gemäss § 8 Ordnung über die
Inanspruchnahme der Allmend so-
wie § 7 Abs. 2 Reglement über die
Inanspruchnahme der Allmend und
§ 39 Gesetz über die Nutzung des öf-
fentlichen Raums innert 30 Tagen ab
Publikation, also bis spätestens Frei-
tag, 5. Juli 2024, schriftlich und be-
gründet beim Gemeinderat Riehen,
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen ein-
zureichen. Zur Einsprache gegen das
Gesuch ist berechtigt, wer von der
beantragten Nutzung persönlich be-
rührt ist und ein schutzwürdiges
Interesse an ihrer Änderung oder
Ablehnung hat oder wer durch be-
sondere Vorschrift zur Einsprache
berechtigt ist. Einsprachen können
an betroffene Dritte weitergegeben
werden, deren rechtliche oder tat-
sächliche Interessen durch den Aus-
gang des Verfahrens berührt sein
könnten.

Riehen, 05. Juni 2024

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Raumentwicklung und
Infrastruktur

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 4. Juni 2024 hat
sich der Gemeinderat neben anderen
Geschäften, die noch in Bearbeitung
stehen, mit dem Neubau Kindergarten
Siegwaldweg beschäftigt.

Neubau Kindergarten Siegwaldweg schreitet voran

Der Gemeinderat hat für den Neubau
des Kindergartens am Siegwaldweg,
welchem in der Gemeindeabstim-
mung vom 27. November 2022 zu-
gestimmt worden war, nun die ersten
Arbeitsvergaben beschlossen. Damit
können die bereits angestossenen Ar-
beiten planmässig weiterlaufen. Die
direkten Anwohnenden erhalten re-
gelmässig einen Newsletter, sodass sie
über anstehende Bauschritte vorab
informiert sind. Die Gesamtbauzeit
beträgt rund anderthalb Jahre. Der-
zeit werden die Kinder in Provisorien
beim Schulhaus Wasserstelzen un-
terrichtet. Geplant ist, den neugebauten
Kindergarten Siegwaldweg im Herbst
2025 dem regulären Schulbetrieb zu
übergeben.



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung
vom 3. Juni 2024 neben Geschäften, die
noch in Bearbeitung sind, folgende
Dossiers behandelt:

Re-Audit Energiestadt

Die Gemeinde Bettingen wurde erst-
mals im Februar 2012 von der Label-
kommission des Trägervereins Ener-
giestadt für ihre überdurchschnitt-
lichen Aktivitäten im Energiebereich
mit dem Label Energiestadt ausge-
zeichnet.

Gemäss Vorgaben ist die Zertifizie-
rung alle vier Jahre im Rahmen eines
Re-Audits zu bestätigen. Das dritte
Re-Audit muss nach aktueller Termin-
planung bis diesen Herbst erfolgen.
Der Gemeinderat plant, das vollstän-
dige Dossier bis zum 28.10.2024 ein-
zureichen. Der Schwerpunkt wird auf
das Thema Wärmetransformation ge-
legt. Einige Aktivitäten hierzu sind
bereits umgesetzt.

Ein aktuelles energiepolitisches
Aktivitätenprogramm für die kom-
menden vier Jahre wird bis zum Ein-
reichungstermin erarbeitet und be-
schlossen.

Arbeitssicherheit

Nach der Begehung mit dem externen
Sicherheitsbeauftragten der Firma
Mutatio Entwicklungen AG, Hochdorf
wurde der Analysebericht Arbeits-
sicherheit Werkhof, Gartenbad und
Aussenlager erstellt. Der Experte
attestiert Philipp Brand, Leiter Aus-
sendienst, und seinem Team eine
qualitativ hochstehende Umsetzung
sämtlicher Massnahmen.

Arbeitsunfälle können vermieden
werden, wenn die erprobten Empfeh-
lungen, lebenswichtige Regeln und
Präventionsmodule erarbeitet und um-
gesetzt werden. Diese helfen, Arbeiten
auf allen Stufen sicherer zu machen
und Ausfälle zu vermeiden.

Der Gemeinderat dankt dem Aus-
sendienst- und Badmeister-Team für
das umsichtige Wirken.

Die Homepage
Ihrer Gemeinde
www.bettingen.bs.ch

KULTUR & EVENTS

Kunst
Raum
Riehen

ENTROPIA – Von den Zeichen der Irreversibilität

**Rosa Barba, Vanessa Billy, Jérémie Gindre, Val Minnig,
Adrien Missika, Kilian Rütthemann**
und ein Beitrag von Robert Smithson

4. Mai – 7. Juli 2024

Kuratiert von Simone Neuenschwander

Veranstaltungen:

Donnerstag, 13. Juni 2024, 18 Uhr:
Gespräch mit den Kunstschaffenden Vanessa Billy,
Val Minnig und Kilian Rütthemann. Auf Englisch

Mittwoch, 26. Juni 2024, 18 Uhr:
Rundgang durch die Ausstellung mit Kito Nedo, Autor und
Kunstkritiker, und Simone Neuenschwander

Die Ausstellung wird unterstützt von:



SWISSLOS-Fonds
Basel-Stadt

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Art Basel (10.–16. Juni) 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Gemeinde
Riehen

Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern

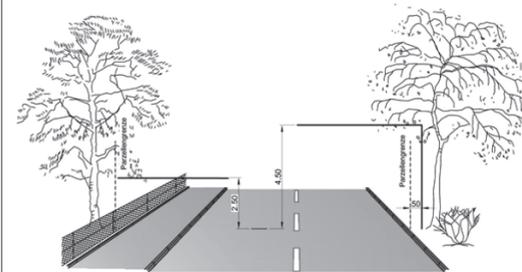
Es grünt und blüht wieder in unseren Gärten. Die Pracht kann aber
auch die Verkehrssicherheit beeinträchtigen. Daher gilt es zu be-
achten, dass die Durchgangshöhen auch bei üppig wachsenden
Bäumen und Sträuchern eingehalten werden müssen. Wir bitten die
Grundeigentümerinnen und -eigentümer die Situation regelmäs-
sig zu kontrollieren und im Interesse der Verkehrssicherheit die
Pflanzen auf die vorgeschriebenen Masse zurückzuschneiden.

Rechtsgrundlagen:

- **Bau- und Planungsgesetz** (BPG BS vom 17. November 1999)
§ 61 Abs. 3: Türen, Fenster, Storen und dergleichen dürfen nicht
in den für den Verkehr bestimmten Raum von Strassen und Wegen
aufgehen, Bäume und Sträucher nicht auf ihn hinausragen. Für
den Verkehr bestimmt ist in der Regel der Raum bis 4,5m über
und 50cm neben Fahrbahnen und 2,5m über Trottoirs und Wegen.

- **Reglement über die Strassenreinigung in der Gemeinde
Riehen** (vom 22. November 1967)
§ 8: Über Strassen, Plätzen und anderer Allmend, die dem Ver-
kehr dienen, sind Baumäste zu beseitigen, die in einer Höhe
von weniger als 4,5m über die Allmendgrenze vorragen. Über
Trottoirs beträgt diese Höhe wenigstens 2,5m. Sträucher und
Hecken sind auf die Allmendgrenze zurückzuschneiden.

Folgende Lichtraumprofile sind zu berücksichtigen:



Die Homepage Ihrer Gemeinde
www.riehen.ch

KULTUR & EVENTS

Gemeinde
Riehen

Kulturpreis 2023

Zur Förderung kultureller Tätigkeiten und in An-
erkennung bedeutender kultureller Leistungen
richtet die Gemeinde jährlich einen Kulturpreis
aus. Die Jury für den Kulturpreis verleiht die Aus-
zeichnung für das Jahr 2023 an das Musikerduo

Houry Dora Apartian und Oliver Friedli

Die offizielle Übergabe des Preises findet statt am
Montag, den 10. Juni 2024, um 18.30 Uhr
im Saal der Musikschule Riehen, Rössligasse 51.

Laudatio: Claudia Adrario, Sängerin und Autorin

Der Anlass ist öffentlich.

«à point»
Öffentliche Führungen

Samstag, 8. Juni, 14 Uhr
Wohnungen für die Arbeiterklasse
Der Architekt und Städtebauer Hans Bernoulli in Riehen

Mit Kulturhistoriker Boris Schibler



Information und Anmeldung
unter kulturbuero@riehen.ch oder
riehen-tourismus.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

OFFENE TÜR Generalversammlung blickt zurück und nach vorn

Hoffnungsvoll leben und arbeiten



Andreas Hartmann gibt Tipps im Hinblick auf ein hoffnungsvolles Zusammenleben. Foto: zVg

Seit 70 Jahren engagiert sich der Riehener Verein Offene Tür (OT) für Junge und für Menschen mit sozialen und psychischen Herausforderungen. An der Generalversammlung wurde auf wichtige Entscheide hingewiesen, welche das Werk langfristig sichern sollen.

Im Rahmen des Jahresberichts hob Vereinspräsidentin Annemarie Pfeifer die Höhepunkte hervor. Im Fischerhaus blieb sozusagen kein Stein auf dem anderen. Trotz Lieferengpässen und Verzögerungen konnten die beiden Hausteile gründlich saniert und im Sommer bezogen werden. Zwölf Wohneinheiten, vom Studio bis zur Fünfstückerwohnung, stehen nun zur Verfügung. Statt UMA's (Unbegleitete Minderjährige Asylsuchende) finden neu vier psychisch herausgeforderte Personen einen heilsamen Lebensraum im stationären Setting vor.

Eine lebendige Gemeinschaft ist am Entstehen: vom Baby bis zum Grossvater! Auch das Haus Schärme mit seinen neun Plätzen wurde der OT zum Kauf angeboten. Dank grosszügiger Zuwendungen von Einzelpersonen und vor allem von Stiftungen konnten 15 Prozent der Gesamtkosten mit Spenden gedeckt werden.

Auch im Jugendtreff Go-In herrschte Bewegung. Über die Sommermonate hinweg wurde es an Spitzentagen von bis zu 100 Jugendlichen besucht. Da war es hilfreich, dass dank grosszügiger Spenden im Frühjahr zwei zusätzliche Zimmer renoviert worden waren, um mehr Platz zu schaffen. Un-

terdessen entspricht der Besuch wieder einem Umfang, mit dem eine gute Betreuung der Kinder und Jugendlichen gewährleistet werden kann und die Lärmbelastung für die Nachbarn im Rahmen bleibt.

Finanzchef Walter Pfäffli informierte über die finanzielle Entwicklung. Mit dem Amt für Behindertenhilfe konnte nun ein kostendeckender Tarif für die zwölf stationären Plätze verhandelt werden. Auch dank der guten Auslastung der Schreinerei und des Gartenservices konnte der Verein mit schwarzen Zahlen abschliessen. Weiter wurde der Vorstand einstimmig für vier weitere Jahre im Amt bestätigt.

Unter dem Titel «Hoffnungsvoll leben und arbeiten – worauf hoffen wir eigentlich?» gab der Unternehmensentwickler Andreas Hartmann den Mitgliedern und Freunden wertvolle Hinweise für das Zusammenleben. Als Teile eines hoffnungsbasierten Lebensstils nannte er: Nicht kapitulieren – ändern vertrauen und sich Ruhe gönnen – innerlich unabhängig bleiben – Bereitschaft für Neues – kreativ sein – soziale Kontakte suchen – den Blick «nach oben richten». Hoffnungsvoll leben sei mehr als Optimismus, wo man mit einer positiven Haltung auch schwierige Umstände angehen wolle. Hoffnung bedeute, Herausforderungen in einer erwartungsvollen Ausrichtung auf einen liebenden Gott anzugehen, offen zu sein und sich weiterzuentwickeln.

Annemarie Pfeifer, Präsidentin Verein Offene Tür

KONFIRMATION Gottesdienste in der Kornfeld- und Dorfkirche

Neuer Abschnitt für 30 Jugendliche

In der Kornfeldkirche und der Dorfkirche schlugen am 26. Mai und am 2. Juni die Glocken zu den Konfirmationsgottesdiensten. Zu den Themen «Wenn nicht jetzt, wann dann?» und «Duureschnuufe» zeigten auch die durch Pfarrer Andreas Klaiber (Kornfeld) und Pfarrer Silas Deutscher (Dorfkirche) Konfirmierten ihre vielseitige Kreativität in der Gestaltung, Vorbereitung und Dekoration des Gottesdienstes. Uns war es eine Freude und Ehre, gemeinsam unterwegs zu sein.

Konfirmiert wurden in der Kornfeldkirche folgende Personen: Nora Arn, Lio Bachmann, Raphael Barbey, Alexander Borger, Lu Dennerlein, Lara Doyon, Melissa Guthauser, Robin Helfenstein, Andrina Hessen, Katharina Holl, Lorenzo Mattei, Lucia Pfeleiderer, Fiona Schlaich, Laurent Sick und Mila Weber. In der Dorfkirche waren dies Noah Bauer, Cédric Bannach, Julie Berli, Gian Büchler, Hannah Christen, Lilly Hess, Maximilian Martel, Benjamin Schwab, Yannik Stankowski, Yael Stebler, Jan Weirich, Enea Wenk, Leon Winkler, Benjamin Zeller und Alissa Ziegler.

Der Weg der Konfirmierten geht nun weiter, in den Gefässen unserer Kirchgemeinde und an allen Orten, wo sie ihren Fuss hinsetzen. Für diese Reise wünschen wir ihnen, allen Angehörigen und auch Ihnen, liebe Le-



Gruppenbild mit den am 2. Juni in der Dorfkirche Konfirmierten, den Pfarrern Silas Deutscher und Dan Holder sowie der Vikarin Semira Roth. Foto: Danijela Maxinesi

sende, alles erdenklich Gute und Gottes Segen. Wir bedanken uns auch für Ihr Vertrauen. Dieselben Wünsche richten wir auch an Pfarrer Andreas Klaiber, der nach langer Wirksamkeit

in Riehen seine letzte Konfirmation durchgeführt hat und im Sommer in Pension geht.

Pfarrer Silas Deutscher, Dorfkirche Riehen



Dies in der Kornfeldkirche am 26. Mai Konfirmierten zusammen mit Pfarrer Andreas Klaiber. Foto: Markus Meister

LESERFOTO Seltener Anblick sorgt für Überraschung

Botanische Schönheit am Wegesrand

rz. «Ich traute meinen Augen nicht, als ich in der vergangenen Woche an einem Wegesrand in Riehen im lichten, hohen Gras eine Orchidee entdeckte, die sich als eine Bienenragwurz entpuppte», schreibt RZ-Leserin Margarete Osellame-Bläsi, die das Gesehene auch fotografisch festgehalten hat. Die Bienenragwurz habe einen circa 15 bis 40 cm hohen Blütenstängel, der mit einzelnen Blütenständen versetzt sei. Wie der Name Bienenragwurz aussage, wolle die Pflanze gerne von Bienen bestäubt werden. Dazu habe sie einen bienenähnlichen Blütenkörper – eine sogenannte «Sexattrappe», mit der sie versuche, Bienen anzulocken. Dass sich eine Biene darauf niederlasse, sei jedoch selten. Die Natur lasse die Pflanze trotzdem nicht im Stich, denn diese könne sich auch selbst bestäuben. Ein ähnliches Vorgehen der Bestäubung führten auch ihre nahen Verwandten aus – zum Beispiel die Hummel-, die Spinnen- und die Fliegenragwurz. Die Orchideen seien in der ganzen Schweiz zum Teil stark gefährdet und ständen unter strengem Schutz auf der «Roten Liste». Leider fielen sie oft beim Mähen des hohen Grases der Sense zum Opfer.

«Dass hier am Wegesrand eine so seltene Blume wächst, überraschte sehr», schreibt Osellame-Bläsi weiter. Sonst könne man sie fast nur noch in Naturschutzgebieten antreffen. Die Gemeinde Riehen punkte hier mit einer extensiv bewirtschafteten Landschaft.



Eine Bienenragwurz am Riehener Wegesrand. Foto: Margarete Osellame-Bläsi

ABSCHIED Festgottesdienst am Sonntag, 30. Juni

Pfarrer Andreas Klaiber sagt Adieu

rz. Voller Dankbarkeit blicke man auf viele Begegnungen, unzählige Gottesdienste, Reisen, Feste und verschiedene Anlässe in den letzten 28 Jahren zurück und wolle Pfarrer Andreas Klaiber mit einem Fest am 30. Juni dafür danken, wie die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde meldet. Andreas Klaiber hat am 1. August 1996 die Stelle als Pfarrer im Andreashaus angetreten und dann 16 Jahre im Andreashaus und die letzten 12 Jahre im fusionierten Gemeindekreis Kornfeld-Andreas gewirkt. Nun tritt er per 1. August in den vorzeitigen Ruhestand.

Andreas Klaiber verabschiedet sich mit einem gesamtgemeindlichen Sonntagsgottesdienst am 30. Juni um 10 Uhr in der Kornfeldkirche. Alle sind herzlich eingeladen. Im Anschluss lädt die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Riehen Bettingen zu einem Apéro mit Dankesworten von verschiedenen Verantwortlichen aus Kirche und Politik und zum anschließenden Mittagessen ein, im Saal oder bei gutem Wetter im Kirchgarten.

Wer gerne beim Mittagessen dabei ist, wird gebeten, sich bis zum 15. Juni bei Maya Frei-Krepfer anzumelden (E-Mail maya.frei@erk-bs.ch oder Telefon 078 687 42 38). Für Gottesdienst und Apéro braucht es keine Anmeldung. Auch wer gerne einen Salat oder ein Dessert zum Mittagsbuffet beisteuern möchte, darf sich bei Maya Frei-Krepfer melden.



Pfarrer Andreas Klaiber wird am 30. Juni in der Kornfeldkirche seinen Abschlussgottesdienst halten. Foto: zVg

BÜRGERINNENKORPORATION Besuch des Swiss TPH**Einblicke in die Forschung**

rz. Viele können sich noch an das alte Gebäude an der Socinstrasse in Basel mit seinen kleinen Zimmern, diversen Holztreppe und verwinkelten Gängen erinnern, haben sie doch dort vor Reisen in entfernte Länder Informationen oder gleich Impfungen erhalten. Liebevoll wurde es «Tropeli» genannt.

27 interessierte Bürgerinnen der Bürgerinnenkorporation Riehen erhielten am späten Nachmittag des 23. Mai einen Einblick in das neue Gebäude des Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Institutes (Swiss TPH) in Allschwil. Nach einem erfrischenden Apéro nahmen sie in einem Seminarraum Platz, wo sie von Beatrice Stauffer willkommen geheissen und kurz über die Geschichte wie auch die Architektur des neuen Baus der Basler Architekten Kunz und Mösch informiert wurden.

Danach erzählte Professorin Stefanie Knopp eindrücklich von ihren Forschungsarbeiten in Sansibar. Schistosomiasis zum Beispiel ist eine Infektion, die von Plattwürmern ausgelöst wird. Menschen ziehen sich diese in offenen Süßgewässern zu. Mit diesen Forschungen konnte nicht nur der Befall der ansässigen Bevölkerung von nahezu 100 auf unter drei Prozent gesenkt werden, durch Hygiene-Informationen und den Bau von Brunnen kann auch eine Wiederaus-

breitung verhindert werden. Und trotzdem sind die Forschenden noch nicht ganz zufrieden; noch immer arbeiten sie daran, auch die restlichen drei Prozent zu eliminieren.

Mit Spende unterstützt

Nach den Ausführungen der Studentin Naomi aus Kamerun über die Möglichkeiten von Stipendien am Swiss TPH und die dadurch erhaltene Chance, das Wissen in ihrem Heimatland anzuwenden, beschloss die Bürgerinnenkorporation, diesen Fonds mit einer Spende zu unterstützen. Nach der Einführung durfte das neue Gebäude besichtigt werden. Die Bürgerinnen staunten über die moderne Architektur, die grosszügigen Räume und die Helligkeit. Für einige waren Grossraumbüros etwas Unbekanntes.

Die sich im Inneren des Gebäudes befindenden Labors durften nur durch kleine Fenster besichtigt werden. Da löste es bei vielen ein Schaudern aus, als sie erfuhren, dass Probandinnen und Probanden einen Arm mit einem Insektenschutzmittel eingesprayed erhalten und danach beide Arme in einen Behälter voller Mücken stecken müssen, wo sie in wenigen Sekunden am nicht eingesprayed Arm von Tausenden Insekten gestochen werden. Mit viel neuem Wissen endete diese Führung für die Bürgerinnen.



Bürgerinnen erhalten in einem der Seminarräume des Swiss TPH interessante Informationen, unter anderem von Studentin Naomi (vorne). Foto: zVg

FONDATION BEYELER Die neunmillionste Besucherin**Zeichen des anhaltenden Erfolgs**

rz. Am Mittwochnachmittag vergangener Woche konnte die Fondation Beyeler die neunmillionste Besucherin seit der Eröffnung im Jahr 1997 begrüßen, so eine Medienmitteilung des Rieherer Kunstmuseums. Ulrike Erbslöh, die kaufmännische Direktorin der Fondation Beyeler, freute sich über das Erreichen dieses Meilensteins und das fortwährende Interesse des Publikums an der Kunst.

Mit ihrer herausragenden Sammlung der modernen und zeitgenössischen Kunst und ihrem ambitionierten Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm hat sich die Fondation Beyeler seit ihrer Gründung zu einem der beliebtesten Kunstmuseen der Schweiz entwickelt und geniesst international grosse Anerkennung. Im Mittelpunkt stehen das persönliche Erlebnis und die sinnliche Erfahrung in der Begegnung mit Kunst, Architektur und Natur. Im Rahmen der aktuellen Sommerausstellung werden erstmals in der über 25-jährigen Geschichte der Fondation Beyeler das gesamte Museum und der umliegende Park zum Schauplatz einer experimentellen Ausstellung zeitgenössischer Kunst.

«Es sind die Besucherinnen und Besucher, die das Museum zu einem lebendigen Ort machen. Wir bedanken uns für das anhaltende grosse Interesse an der Kunst und freuen uns

sehr, wenn es gelingt, ein breites Publikum und insbesondere auch junge Menschen für die Kunst zu begeistern», lässt sich Erbslöh im Communiqué zitieren. Die neunmillionste Besucherin dürfe sich nun auf ein Wochenende für zwei in Nizza freuen.

Die Einladung zu einer Reise nach Südfrankreich sei ein Vorgeschmack auf die grosse Henri-Matisse-Retrospektive, die ab September in der Fondation Beyeler zu sehen sein werde. Dabei handle es sich um die erste Henri-Matisse-Retrospektive im deutschsprachigen Raum seit fast 20 Jahren. Anhand von über 70 Hauptwerken aus führenden europäischen und amerikanischen Museen sowie Privatsammlungen werde die Ausstellung den Blick auf die Entwicklung und Vielfalt im wegweisenden Schaffen von Henri Matisse richten und sämtliche Schaffensphasen des Künstlers umspannen.

Der französische Künstler entdeckte Nizza vor mehr als Hundert Jahren, im Dezember 1917. In der Stadt, in der er bis zu seinem Tod im November 1954 lebte, schuf er zahlreiche seiner Werke. Die vielen Orte, an denen er lebte und arbeitete, beeinflussten den kreativen Prozess des Künstlers zutiefst und prägten die einzelnen Schaffensphasen seines Werks.

FRAUENVEREIN RIEHEN Vereinsreise nach Ostfriesland**Wattenmeer und Stadtrundgänge**

Wenn sich am Sonntagmorgen früh 35 gutgelaunte Frauen aus allen Richtungen mit ihren Koffern beim Bus vor dem Landgasthof treffen, dann geht der Frauenverein Riehen auf Reisen! Das Ziel der diesjährigen Reise, die vom 26. bis 31. Mai dauerte, war Ostfriesland. Das Hotel am Delft in Emden war der Aufenthaltsort, den wir nach einer langen, aber angenehmen Fahrt gegen Abend erreichten. Von da aus erlebten wir mit einer kompetenten Reiseleitung während dreier voller Tage die endlose Weite, die Pflanzen- und Tierwelt Ostfrieslands, den Wechsel von Ebbe und Flut und malerische Orte wie zum Beispiel Greetsiel, gut geschützt hinter den Deichen der Nordsee.

Auf der Überfahrt nach Langeoog, einer der vorgelagerten Inseln des Wattenmeers, wurde uns die Kraft der Gezeiten bewusst. Konnten wir bei der Hinfahrt durch den Kanal beidseitig noch kilometerlange Sandbänke mit vielen Priels sehen, war das Land auf der Rückfahrt bis zum Hafen hin überflutet. Die autofreie Insel beeindruckte nicht nur mit wilden Dünenlandschaften und Sandstrand, auch die Inselkirche, der Wasserturm und nicht zuletzt das Denkmal von Lale Andersen wurden besichtigt und waren Motive für zahlreiche Fotos.

Eindrücklich war auch der Besuch in Bremerhaven. Die Hafensrundfahrt mit den riesigen Containerschiffen und das Deutsche Auswandererhaus, wo Lebensgeschichten von unterschiedli-



Gruppenbild der Frauenvereins-Reisegruppe vor einer Windmühle in Deutschlands Norden. Foto: zVg

chen Auswanderern aus ganz Europa miterlebt werden können, die im 19. und 20. Jahrhundert in der Neuen Welt auf ein besseres Leben hofften, waren Höhepunkte.

Die Heimfahrt, welche auf zwei Tage aufgeteilt war, unterbrachen wir in Münster. Von der Stadt mit ihren gotischen Fassaden sowie den Barock- und Renaissancegebäuden haben wir auf einer Stadtführung einen umfassenden Eindruck erhalten. Nicht zuletzt haben wir uns durch die Geschichte mit dem westfälischen Friedensschluss von 1648 fast ein wenig verbunden gefühlt, war

da doch «unser» Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein mitverantwortlich!

Bei all dem vielen Erlebten war zwar nicht viel Zeit und Gelegenheit zum «Lädele», dafür aber viel mehr zum herzlichen Austausch untereinander während der Carfahrten, beim Essen oder beim «Käffele» – wir alle haben es genossen und danken der umsichtigen Reiseleiterin Ursi Probst sowie dem zuverlässigen und sorgfältigen Chauffeur Christian Saner ganz herzlich für die tollen Tage!

Elisabeth Näf und Käthi Schürch, Frauenverein Riehen

THEMENWOCHE Die Adullam-Spitäler informieren über ein Tabuthema**«Sexualität im Alter – das Begehren bleibt»**

rz. Sexualität im Alter ist für immer mehr Menschen ein Thema. Die längere Lebenserwartung sorgt für längere Beziehungen auch sexueller Art. Und weit mehr Menschen als angenommen möchten das auch. Warum es dennoch ein Tabu ist, über sexuelle Bedürfnisse im Alter zu sprechen, und weshalb das Thema auch im Lebensabend so wichtig ist, beleuchtet die Themenwoche der Adullam-Spitäler und -Pflegezentren.

Den Auftakt machte eine inspirierende Artikelserie im Online-Magazin «Silberfuchs». Mit der Themenwoche bietet Adullam Raum, um die Bedürfnisse von älteren Menschen anzusprechen, und gibt nützliche Hinweise und Ratschläge. Schliesslich geht es um weit mehr als nur die Flaute im Bett.

Podiumsdiskussion in Basel

Am 11. Juni lädt das Adullam Spital und Pflegezentrum Basel an der Mittleren Strasse 15 zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion zum Thema «Sexualität im Alter» ein. Bei der Podiumsdiskussion nimmt Thomas Münzer von der Geriatriischen Klinik St. Gallen das Thema unverblümt unter die Lupe und gibt einen Überblick über körperliche und psychische Veränderungen, die einen Einfluss auf das Sexualleben



Foto zur Kampagne «Sexualität im Alter – das Begehren bleibt» der Adullam-Spitäler und -Pflegezentren. Foto: Adullam-Stiftung

im Alter haben können. Stefan Dinkler, Pflegeexperte der Adullam-Spitäler und -Pflegezentren, zeigt auf, wie Sexualität im Pflegeheim gelebt wird. Auf dem Podium diskutieren auch Isabelle Kölbl, Sexualbegleiterin und Begründerin von Sexcare, sowie Marcello Schumacher, Co-Präsident Queer Altern Region Basel. Moderiert wird die Veranstaltung von der SRF-Radioredaktorin Regula Zehnder.

«Mit dieser Themenwoche möchten wir einen Beitrag leisten, um das Thema aus der Tabuzone zu holen. Auch ältere Menschen sollen sich frei fühlen, ihre Bedürfnisse anzusprechen», erklärt Martin Birrer, Direktor der Adullam-Stiftung.

Das komplette Programm der Themenwoche findet sich im Netz (<https://www.adullam.ch/magazin/sexualitaet-im-alter/>).

BETTINGEN Der Gemeinderat weihte ein neues Kommunalfahrzeug ein**Kleiner, wendiger und aus der Schweiz**

rs. Am vergangenen Montag traf sich der komplette Bettinger Gemeinderat zur Einweihung eines neuen Kommunalfahrzeugs. Zusammen mit Präsident Nikolai Iwangoff und den Gemeinderatsmitgliedern Gaby Walker, Dunja Leifels, Daniel Schmitt und Daniel Schoop durften auch Aussendienstleiter und Strassenmeister Philipp Brand und Finanzverwalterin Manja Gautschi mit aufs Bild.

«Wir haben den alten Reform durch ein Meili-Kommunalfahrzeug aus Schweizer Produktion ersetzt», sagt Philipp Brand, das kleiner und wendiger sei, allradgelenkt, mit beweglichen Vorder- und Hinterrädern also, und damit perfekt angepasst an die engen Bettinger Verhältnisse. Das Fahrzeug diene dem Winterdienst und werde für Transporte eingesetzt, verfüge über eine automatische Gangschaltung und sei leiser als sein Vorgänger. Der Dieselantrieb sei der geforderten Winterfestigkeit geschuldet.



Gaby Walker, Nikolai Iwangoff, Philipp Brand, Dunja Leifels, Daniel Schmitt, Daniel Schoop (vorne rechts) und Manja Gautschi (ganz hinten rechts) mit dem neuen Meili-Kommunalfahrzeug. Foto: zVg

RUDErn Nationale Regatta in Sarnen und U19-EM in Kruszwica

BRC-Erfolge in Sarnen und in Polen



Léon Zahner (hinten links, Bug) und Donat Vonder Mühl (vorne rechts, Schlag) am Steg nach der Medaillenübergabe in Sarnen in ihrem selbst finanzierten Rennboot. Foto: Dominique Zahner

Am vergangenen Freitag, einen Tag vor Beginn der nationalen Regatta, unterboten am nationalen Stützpunkt des Schweizerischen Ruderverbandes vier von fünf angetretenen Junioren des Basler Ruder-Clubs auf dem Ergometer die Limite von 6:35.0 für 2000 Meter. Damit werden Maximilian Gasch, Tino Herrmann (beide aus Riehen) sowie Nicolas Favre und Liam Luke an den Selektionstagen für den internationalen U19-Nachwuchswettkampf «Coupe de la Jeunesse» teilnehmen können. Anfang August könnten sie dann zusammen mit einem weiteren Junior, der bereits früher die Limite geschafft hatte, im tschechischen Račice die Schweizer Farben vertreten.

Viele BRC-Boote in A-Finals

Am ersten Regattatag in Sarnen vom Samstag erreichten die Boote des Basler RC beachtliche Resultate und es gab viele Vorlaufsiege. Dabei gewannen alle BRC-Acher der männlichen Kategorien (U17, U19 und Elite) ihre Läufe klar. In den A-Finals gab es dann für den Basler RC über alle Alterskategorien hinweg bei den Frauen und Männern insgesamt neun Siege, zwei zweite Plätze und vier dritte Plätze sowie weitere Siege in den B-, C- und D-Finals. Ihre A-Finals gewonnen haben alle männlichen BRC-Achter, hinzu kam ein toller dritter Platz der U19-Juniorinnen.

Damit errang der BRC in den A-Finals acht von total 15 Medaillen, mehr als die Hälfte davon in den technisch schwierigeren Riemenbooten. In der schwierigsten Bootskategorie, dem Zweier ohne, gab es hinter dem starken Boot des RC Erlenbach (6:52.90), in

welchen ein Kader-Aspirant für das aktuelle Schweizer Olympia-Kader für Paris sass, sogar zwei Medaillen. Dabei verpassten Donat Vonder Mühl und Léon Zahner (6:55.67) als Zweite wie auch Janis Stoffel und Jonathan Bieg (6:55.88) als Dritte den Sieg zur knappen. Im Vorlauf hatten die zweitplatzierten Basler in 7:02.01 das Boot des RC Erlenbach (7:02.40) noch knapp geschlagen und waren nur von Donat Voder Mühls U23-Nationalkaderkollegen Seric Critchley und Nicolas Chambers aus Vevey besiegt worden, die 6:58.12 erreicht hatten. Damit baute das Team des Basler RC die Führung im Zwischenklassement des «President's Cup» aus, der in den vergangenen zwei Jahren schon an die Basler gegangen war.

Bis zu den Schweizermeisterschaften vom 28. bis 30. Juni auf dem Rotsee folgt noch eine nationale Regatta – nämlich die auf dem Greifensee (15./16. Juni).

Bronzemedaille in Polen

Parallel zur Regatta in Sarnen fanden am vergangenen Wochenende in Kruszwica (Polen) die U19-Europameisterschaften statt, an welcher der BRC-Ruderer Moritz Petry mit seinen drei Kollegen im Schweizer U19-Doppelvierer die Bronzemedaille errang, hinter den Booten aus Italien und Polen. Nur 0,26 Sekunden fehlten ihnen zu den Polen und damit zur Silbermedaille. Die Riehenerin Romina Krauser vom BRC verpasste eine Medaille nur knapp. Mit ihren Kolleginnen fuhr sie im Schweizer Vierer ohne hinter Rumänien, Tschechien und Italien auf den vierten Platz.

TENNIS Interclub-Meisterschaft Frauen 40+ 1. Liga

TCR-Frauen vor den Aufstiegsspielen



Die Frauen 40+ des TC Riehen, stehend von links Verena Aeberli, Natalie Nikitine, Bettina Herzig-Lyner und Jenny Schweizer; kniend Geraldine Rabet und Jasmine Gasser. Foto: zVg

Nach dem traurig beendeten Jahr 2023 mit dem Brand des Club-Restaurants, dem Tod des beliebten Clubwirts Franco Riccardi und der immer noch ungewissen Zukunft bezüglich Neubau gibt es nun zumindest von der Interclubsaison im TC Riehen Erfreuliches zu berichten. Die Damen 40+ gewannen alle drei Vorrundenpartien (zwei davon auswärts) mit 6:0 Punkten. Für nicht Eingeweihte: Die Riehenerinnen gewannen dreimal jeweils

alle vier Einzel- und zwei Doppelpartien, und dies ohne Satzverlust. Jemand will herausgefunden haben, dass dies in der bisherigen Interclubsaison über alle Kategorien hinweg schweizweit noch keiner Mannschaft gelungen ist – wir lassen dies gerne so stehen ...

Nun geht es in die Aufstiegsspiele zur Nationalliga C. Morgen Samstag empfangen die Riehenerinnen um 14 Uhr zu Hause den TC Utzenstorf.

BEACHVOLLEYBALL World-Tour-Future-Turnier in Spiez

Standortbestimmung am Thunersee

Am WTO-Future-Turnier von Spiez am Thunersee bestätigten die beiden Riehener Beachvolleyballerinnen Menia Bentele und Muriel Bossart vergangene Woche vor allem in den ersten zwei Spielen ihre Fortschritte. Resultatmässig blieben sie mit Platz neun aber doch unter den eigenen Erwartungen.

Es harmoniere gut zwischen ihnen und sie ergänzten sich auch hervorragend, sind beide überzeugt. «Ich sehe meine Stärken vor allem im Angriff, wo es für mich darum geht, schnelle Lösungen zu finden. Ich möchte aber noch mehr Ruhe in mein Spiel bringen», sagt die jüngere Muriel Bossart. Sie habe erstmals wirklich eine fixe Partnerin über eine ganze Saison und könne von ihrer Partnerin viel lernen. Menia Bentele sieht sich als Stimmungsspielerin: «Ich habe immer die nächste Aktion vor Augen. Und mit meinem Aufschlag kann ich die Gegnerinnen gut unter Druck setzen und uns Luft verschaffen für Breaks und ein gutes Sideout.» Beide Spielerinnen sehen noch einiges Potenzial in ihrem Annahmespiel. Dort gehe es auch darum, mehr Ruhe in die Angriffsvorbereitung zu bringen.

Als Gruppendritte weiter

In Spiez war das Duo direkt für das 16-köpfige Haupttableau gesetzt. Im ersten Gruppenspiel vom Donnerstag trafen sie gleich auf die späteren Turnierzweiten Slukova/Zolnercikova aus Tschechien, gewannen den ersten Satz und schnupperten nach verlorenem zweitem Umgang am Sieg. Das Tiebreak ging mit 14:16 nur ganz knapp verloren.

Sehr stark war die Leistung von Bentele/Bossart im zweiten Spiel vom vergangenen Freitag. Trotz Dauerregen fanden sie schnell ins Spiel und setzten die beiden Deutschen Schürholz/Schwarz von Anfang an unter Druck. In beiden Sätzen konnten sie sich bald eine Führung erspielen, auf kurze Hänger reagierten sie prompt und gerieten in den 21:15 und 21:16 gewonnenen Sätzen nie gross in Rücklage. Es war ein beeindruckender Auftritt gegen ein gutes deutsches Team. Damit qualifizierten sich Bentele/Bossart als Gruppendritte für die «Round of 12». In ihrem zweiten Freitagsspiel brachen Menia Bentele und Muriel Bossart dann aber nach dem



Menia Bentele bei der Annahme, beobachtet von Muriel Bossart im Spiel gegen Schürholz/Schwarz. Foto: Rolf Priessler

nur knapp verlorenen Startsatz gegen Shields/Poppinga ein, während den US-Amerikanerinnen im zweiten Satz praktisch alles gelang. Das Satzresultat war mit 9:21 entsprechend frustrierend, gibt den insgesamt vielversprechenden Auftritt der Riehenerinnen in Spiez aber nicht richtig wieder.

Menia Bentele und Muriel Bossart werden nun in Athen ein Trainingslager absolvieren und dann gegen Ende

Juni die WTO-Future-Turniere in Messina auf Sizilien und im österreichischen Baden spielen. Das Turnier in Baden am letzten Juni-Wochenende ist traditionell sehr stark besetzt. Dort werden Bentele/Bossart die Qualifikation bestreiten müssen. Danach folgen Turniere in der Schweiz. Vor allem freuen sie sich auf das Heimturnier vom 19. bis 21. Juli auf den Barfüsslerplatz in Basel.

Beachvolleyball, World Tour, Future-Turnier, 30. Mai–2. Juni 2024, Spiez

Frauen. Schlussklassement: 1. B. Piersma/Bekhuis (NL), 2. Slukova/Zolnercikova (CZE), 3. Kuivonen/Jürgenson (EST), 4. Niederhauser/Kernen (SUI); Kinna/Descamps (FRA), Bröring/E. van Driel (NL), In. Makhno/Rylova (UKR) und Shield/Poppinga (USA); 9. Bentele/Bossart (SUI), D. Lutz/Wandeler (SUI); Kan/Anderson (USA) und Marwa/Doaa (EGY); 13. A. Lutz/Bovet (SUI), Phillips/Alchin (AUS), Pinheiro/Castro (POR) und Schürholz/Schwarz (D). – **Pool B:** Marwa/Doaa (EGY) s. Schürholz/Schwarz (D) 2:1 (20:22/21:18/15:13), Slukova/Zolnercikova (CZE) s. Bentele/Bossart 2:1 (17:21/21:15/16:14), Slukova/Zolnercikova (CZE) s. Marwa/Doaa (EGY) 2:0 (21:19/21:11), Bentele/Bossart (SUI) s. Schürholz/Schwarz (D) 2:0 (21:15/21:16). – **Round of 12:** Shields/Poppinga (USA) s. Bentele/Bossart (SUI) 2:0 (21:19/21:9), In. Makhno/Rylova (UKR) s. D.

Lutz/Wandeler (SUI) 2:0 (21:9/21:15), Kuivonen/Jürgenson (EST) s. Marwa/Doaa (EGY) 2:0 (24:22/21:16), Kinna/Descamps (FRA) s. Kan/Anderson (USA) 2:0 (21:16/21:14). – **Viertelfinals:** Niederhauser/Kernen (SUI) s. In. Makhno/Rylova (UKR) 2:0 (21:16/21:18), B. Piersma/Bekhuis (NL) s. Shields/Poppinga (USA) 2:0 (21:17/21:17), Kuivonen/Jürgenson (EST) s. Bröring/E. van Driel (NL) 2:1 (22:20/12:21/15:13), Slukova/Zolnercikova (CZE) s. Kinna/Descamps (FRA) 2:0 (21:18/21:19). – **Halbfinals:** B. Piersma/Bekhuis (NL) s. Niederhauser/Kernen (SUI) 2:0 (21:19/21:17), Slukova/Zolnercikova (CZE) s. Kuivonen/Jürgenson (EST) 2:1 (24:26/21:15/15:8). – **Bronze-Match:** Kuivonen/Jürgenson (EST) s. Niederhauser/Kernen (SUI) 2:0 (21:18/21:15). – **Final:** B. Piersma/Bekhuis (NL) s. Slukova/Zolnercikova (CZE) 2:0 (21:19/21:14).

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Im Regen auf Platz vier geschwommen

In einem engagiert geführten Spiel gelang es dem FC Amicitia I, sein letztes Zweitliga-Heimspiel der Saison mit 2:1 zu gewinnen. Damit revanchierten sich die Riehener nicht nur für die Hinspiel-Niederlage, sondern sicherten sich auch im Direktduell mit den Old Boys den vierten Schlussrang. Vor der letzten Runde von morgen Samstag sind alle Entscheidungen gefallen. Allschwil steht als Gruppensieger fest, Wallbach-Zeiningen und Oberwil steigen ab.

In der Anfangsphase hatte Amicitia eigentlich mehr vom Spiel, die Pässe in die Spitze gerieten aber oft zu steil und wurden vom OB-Torhüter abgefangen. Amicitia spielte ein aggressives Forechecking und störte den Spielaufbau der Gäste wirkungsvoll, patzte aber mehrmals im eigenen Spiel nach vorne, was zu schnellen Gegenstössen der Old Boys führte. Überhaupt hatte Amicitia Mühe mit schnellen OB-Angriffen vor allem über deren linke Seite. Bei einem dieser Vorstösse schloss Seykou Sy einen Soloauf über links praktisch unbedrängt zum 0:1 ab.

Kurz zuvor hatte zunächst feiner Sprühregen eingesetzt, der bald in strömenden Regen überging. In der Pause stand kurz ein witterungsbedingter Abbruch zur Debatte, doch es ging weiter und die Bedingungen blieben knapp regulär. Der Ball lief nicht mehr immer rund, blieb auf dem durchnässten Rasen auch nicht plötzlich stecken.

Amicitia kam aufmerksamer aus der Kabine und verteidigte nun auch diszipliniert. In der 52. Minute wertete Enrico Davoglio eine schöne Flanke von links per Kopf zum 1:1. In der 62. Minute nutzte der kurz zuvor eingewechselte Luzius Döbelin einen Abwehrfehler der Gäste und traf zum 2:1. Eine Viertelstunde danach musste Döbelin dann aber wieder ausgewechselt werden, nachdem er sich in einem Zweikampf verletzt hatte.



Held und Pechvogel: Luzius Döbelin – hier im Heimspiel gegen Möhlin-Riburg – erzielte kurz nach seiner Einwechslung das entscheidende 2:1, musste aber wegen einer Verletzung wieder ausgewechselt werden. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

In der Schlussphase vergab Amicitia mehrere gute Chancen und gestand den Old Boys noch die eine oder andere Chance zu. Torhüter Conod rettete zweimal spektakulär und so blieb es beim insgesamt verdienten 2:1.

Amicitia-Trainer Morris Huggel zeigte sich nach dem Schlusspfiff unzufrieden mit dem Defensivverhalten seines Teams, lobte aber die Leistungssteigerung nach der Pause. Allgemein sei das Team auf einem guten Weg. Mit einer stabileren Defensive solle Amicitia in der kommenden Saison ganz vorne mitspielen, blickte der Trainer in die nahe Zukunft. Bemerkenswert ist, dass das Team immer mehr Publikum anzieht. Es hat sich herumgesprochen, dass die Spiele attraktiv sind und mit Engagement geführt werden. Ausserdem stehen bei Amicitia viele «Eigengewächse» auf dem Platz, also Spieler aus dem eigenen Nachwuchs.

FC Amicitia I – BSC Old Boys II 2:1 (0:1) Grendelmatte. – Tore: 33. Seykou Sy 0:1, 52. Enrico Davoglio 1:1, 62. Luzius Döbelin 2:1. – FC Amicitia I: Sidney Conod; Dominik Hug, Isla Huggel, Colin Ramseier, Sandro Carollo; Mark Blauenstein (55. Bilel Mezni), Alex Gut (63. Linus Kaufmann), Mattia Ceccaroni, Boran Yavuz; Lukas Wipfli (55. Luzius Döbelin, 77. Niklas Koponen), Enrico Davoglio (86. Giovanni Marmo).

2. Liga Regional: 1. FC Allschwil 25/55 (94) (58:26), 2. FC Aesch 25/51 (74) (65:40), 3. FC Möhlin-Riburg/ACLI 25/49 (141) (48:34), 4. FC Amicitia I 25/43 (105) (58:46), 5. BSC Old Boys II 25/37 (86) (46:40), 6. FC Gelterkinden 25/36 (84) (45:46), 7. FC Breitenbach 25/34 (105) (49:54), 8. SV Muttenz II 25/32 (88) (55:52), 9. AC Rossoneri 25/32 (128) (32:47), 10. FC Reinach 25/31 (81) (43:41), 11. FC Laufen 25/29 (107) (38:41), 12. AS Timau Basel 25/27 (157) (44:64), 13. FC Wallbach-Zeiningen 25/22 (37) (39:59), 14. FC Oberwil 25/17 (107) (41:71).

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Resultate

4. Liga, Gruppe 2: FC Birsfelden II - FC Amicitia II	2:5
4. Liga, Gruppe 4: FC Schwarz-Weiss a - FC Amicitia II	1:3
Junioren A, Promotion: FC Münchenstein - FC Amicitia a	1:5
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Amicitia b - FC Aesch b	5:5
Junioren B, Promotion: FC Amicitia a - BSC Old Boys B2	3:1
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Amicitia b - VfR Kleinhüningen	6:3
Junioren C, Promotion: FC Aesch a - FC Amicitia a	2:2
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: FC Gelterkinden b - FC Amicitia b	4:3
Junioren D/9, Promotion: BSC Old Boys D1 - FC Amicitia a	0:3
Junioren D/9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Amicitia b - FC Nordstern schwarz	3:2
Senioren 30+, Promotion: SC Münchenstein - FC Amicitia	7:1
FC Amicitia - FC Möhlin-Riburg/ACLI	5:0

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: Sa, 8. Juni, 18 Uhr, Buhnacker Wallbach FC Wallbach-Zeiningen - FC Amicitia I
4. Liga, Gruppe 2: So, 9. Juni, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia II - FC Bosna Basel
Junioren A, Promotion: So, 9. Juni, 14.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a - SC Binningen a
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: Sa, 8. Juni, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b - AC Virtus Liestal
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 8. Juni, 11 Uhr, Hörnli BCO Alemannia Basel a - FC Amicitia c
Senioren 40+ (9/9), Gruppe 2: Sa, 8. Juni, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia - FC Zwingen/Breitenbach

Tennis-Resultate

Interclub-Meisterschaft, Saison 2024, Resultate TC Riehen

Männer 35+, 3. Liga, Gruppe 20: Novartis Basel - TC Riehen 4:5 (Daniel Fontaine s. Adrian Jäggi 1:0 w.o., Ahmad Bachara u. Thibaut Cazenave 1:6/2:6, Marin Nanovac u. Timo Heroth 1:6/1:6, Michael Lunde s. Marcel Horvath 6:1/6:4, Marius Fitigau u. Cezar Saramet 6:1/4:6/5:7, Andrew Forbes s. Christian Lupp 6:3/0:1 w.o., Fitigau/Bachara u. Cazenave/Horvath 2:6/1:6, Fontaine/Forbes u. Heroth/Saramet 4:6/3:6, Lunde/Banovac s. Dominic Guthauser/Joel Graf 6:1/6:2). - **Stand nach 3 Runden:** 1. Roche Liebrüti 23 (51:30), 2. Gelterkinden 23 (49:30), 3. TC Riehen 19 (42:40), 4. Coop 17 (37:41), Novartis Basel 15 (36:44), 6. Möhlin 11 (24:54).

Leichtathletik-Resultate

Nachwuchs-Mehrkampf-Meisterschaften beider Basel, 1. Juni 2024, Känelmatt Therwil, Podestplätze und TV Riehen.

Männliche U14 (5-Kampf): 1. Finn Gutzwiller (LC Therwil) 2744, 2. Lauri Zumbunn (BTV Sissach/LGO) 2604, 3. Julian Frei (LV FrenkeFortuna) 2431; 7. Jesper De Zaaijer 2069, 9. Felix Lau 2056, 10. Luka Schneider 1910, 18. Luan Montigel 1697, 24. Siro Forestier 1513, 35. Linus Ambauen 1160, 38. Luca Hufschmid 862. - **Männliche U12 (4-Kampf):** 1. Carl Duss (LC Therwil) 1552, 2. Kilian Mettler (TV Riehen) 1464, 3. Liam Sonntag 1418; 5. Emil Hafner 1305, 6. Yannis Burger 1278, 10. Nelio Aeby 1167, 15. Moritz Werner 1104, 18. Henri Schläpfer 1040, 28. Martin Reto Kapitza 933, 31. Benno Reinhardt 839, 34. Quentin Böhm 819, 43. Luka Perisic 667, 46. Loris Waldmeier 619. - **Männliche U10 (4-Kampf):** 1. Zuri Metzger (LC Therwil) 1080, 2. Joshua Glatt (LAR Binningen) 1064, 3. Lio Balmer (TV Muttenz) 1030; 8. Jonathan Wyss 817, 27. Santino Stalder 485, 31. Eliah Fürst 476, 33. Nael Aeby 463, 36. Noel Klenk 437.

Weibliche U14 (5-Kampf): 1. Alina Baumgartner (LC Therwil) 2853, 2. Sophia Iberg (BTV Sissach/LGO) 2778, 3. Elin Meyer (TV Muttenz) 2543; 7. Ciara Weber 2417, 29. Elina Gugger 1833, 34. Sanja Wunderle 1778, Chiara Tronconi auf. - **Weibliche U12 (4-Kampf):** 1. Julia Baur (SC Biel-Benken) 1649, 2. Candela Kaviani (OB Basel) 1627, 3. Lenia Bloch (LC Therwil) 1609; 8. Ann Wüthrich 1392, 13. Elizabeth Doroh 1304, 17. Lily Sofia Scheuchardt 1286, 21. Caitlin Lupp 1220, 24. Frida Reinhardt 1169, 29. Leonie Argast 1068, 32. Zofia Brodmann 1045, 35. Melina Gass 1039, 36. Greta Reinhardt 988, 40. Alicia Vonzun 967, 45. Laura Schneider 841, 49. Maila Carlen 832, 55. Fabienne Giese 627, 58. Eliane Schoch 560. - **Weibliche U10 (4-Kampf):** 1. Mia-Loreen Triller (BTV Sissach/LGO) 1305, 2. Annette Ogbovoh (OB Basel) 1103, 3. Saphira Zuccolin (LC Therwil) 1094; 4. Tori Brodmann 1024, 6. Charlie Fink 846, 8. Adél Keller 817, 12. Elin Lupp 739, 14. Helena Schläpfer 724, 17. Julia Schläpfer 666, 23. Hanna Brodmann 561, 24. Elisa Wussler 535, 25. Siloé Ngo Ndjiky 519, 27. Sarah Sischer 475, 42. Luisa Gass 310, 53. Selina Giese 228, 55. Felicia Wanner 217, 59. Leonia Carlen 154.

LEICHTATHLETIK Nachwuchs-Mehrkampfmeisterschaft beider Basel in Therwil

Kilian Mettler Mehrkampf-Vizemeister

Die Nachwuchs-Mehrkampfmeisterschaft beider Basel findet traditionell in Therwil statt. In diesem Jahr war der TV Riehen mit einer Rekorddelegation von 55 Kindern mit dabei. Der Mehrkampf besteht bei der U10 und U12 aus 60-Meter-Lauf, Ballwurf, Weitsprung und 600-Meter-Lauf, bei den U14 gibt es anstatt des Ballwurfs das Kugelstossen sowie zusätzlich den Hochsprung. Der abschliessende Lauf wurde auf dieses Jahr von 1000 Meter auf 600 Meter gekürzt, was einigen gefällt, den Laufbegabten hingegen weniger.

Ausfälle bei den U14

Die U14-Knaben des TV Riehen mussten mit Juli Darms kurzfristig auf ihren grössten Trumpf verzichten, er war krank. Felix Lau bewies seine Sprintqualität als Fünfter im 60-Meter-Lauf, wurde sogar Vierter im Weitsprung und war jeweils Drittbester im Hochsprung und im Kugelstossen. Weniger gut lief es ihm im abschliessenden 600-Meter-Lauf, weshalb er in der Endabrechnung auf den neunten Rang zurückfiel, einen Platz vor seinem Teamkollegen Luka Schneider, dessen beste Disziplin der 600-Meter-Lauf. Lau und Schneider waren die Besten des jüngeren Jahrgangs. Dazu zählte auch Jesper de Zaaijer, der als bester Rieherer Sechster wurde.

Auch bei den U14-Mädchen gab es beim TVR einen Ausfall zu beklagen. Chiara Tronconi trat zwar an, musste den Wettkampf aber verletzt abbrechen. Sie blieb trotzdem da, um ihre Freundinnen bis zum Ende anzufeuern. Ciara Weber zeigte vor allem im Hochsprung und im Kugelstossen (7.29) ihre Qualitäten und mit einem soliden 600-Meter-Lauf reichte es zu Rang sieben.

Bei den Mädchen U12 traten 14 TVR-Athletinnen an, die Mehrheit gehörte dem jüngeren Jahrgang an, so auch Ann Wüthrich, die zeigte, dass sie mit den Älteren mithalten konnte. Mit ihrer 600-Meter-Siegerinnenzeit wäre sie bei den Jungs Fünfte geworden. Weitere solide Leistungen



U12-Knaben des TV Riehen: Yannis Burger, Emil Hafner, Nelio Aeby, Silbermedaillengewinner Kilian Mettler und Moritz Wanner. Foto: Yann Wunderle

trugen ihr den achten Platz ein. Beim Nachwuchsmehrkampf werden jeweils alle, die im ersten Drittel der Rangliste klassiert sind, mit einer Medaille geehrt. Eine solche bekamen auch Elizabeth Doroh, die im 600-Meter-Lauf Zweite geworden war, als Dreizehnte und Lily Schleuchardt als Siebzehnte.

Silber für Kilian Mettler

Bei den Knaben U12 gab es beim TV Riehen gleich mehrere Medaillenkandidaten. Emil Hafner gewann den 600-Meter-Lauf und auch die anderen Resultate waren gut, sodass er Fünfter wurde, direkt vor Yannis Burger, der in allen Disziplinen unter den besten zehn war und dem der zweitweiteste Ballwurf gelang. Er darf im nächsten Jahr nochmals bei den U12 antreten. Bester Rieherer war Kilian Mettler, auch er im jüngeren Jahrgang. Kilian war in jeder Disziplin Dritter oder Vierter und bildete im 600-Meter-Lauf mit Vereinskollege Emil Hafner und dem Therwil Liam Sonntag das Spitzentrio. Als Zweiter holte Kilian Mettler als Einziger Rieherer einen Podest-

Fabian Benkler, TV Riehen



Ravens beste Cheerleaderinnen

rs. Am vergangenen Samstag fand in der St. Jakobshalle in Basel die Schweizermeisterschaft im Cheerleading statt mit rund 1300 Teilnehmenden aus 16 Vereinen. In der seit 2021 vom Internationalen Olympischen Komitee IOC anerkannten Sportart wurde die bald 18-jährige Riehererin Mia Ratri Waldmeier auf der Position «Flyer» mit den Basel Black Ravens in der Kategorie «Senior Allgirl Cheer» Schweizermeisterin. Sie war beim Jugend Circus Basilisk und macht Cheerleading seit vier Jahren. Grosses Ziel ist die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in den USA. Die 2020 in Basel gegründeten Black Ravens konzentrieren sich in ihrem Elite-Team mit Frauen ab 16 Jahren auf nationale und internationale Wettkämpfe. Seit Kurzem gibt es das Junior-Team «Ice Birds» für Mädchen von 12 bis 16 Jahren.

Foto: zVg

FUSSBALL Senioren 30+

Krönender Abschluss

Nachdem die Senioren 30+ des FC Amicitia im letzten Frühjahr in die Promotion aufgestiegen waren, qualifizierten sie sich im Herbst haarscharf für die Aufstiegsrunde in die höchste regionale Liga – die Meisterklasse. Es war daher nicht zu erwarten, dass die Rieherer tatsächlich um den Aufstieg würden spielen können. In den ersten acht Spielen gab es sechs Niederlagen. Im neunten und letzten Spiel am vergangenen Dienstag waren die Rieherer auf der Grendelmatte gegen Schlusslicht Möhlin-Riburg Favorit.

Die Rieherer begannen stark. Das letzte Spiel des langjährigen Senioren-Trainers Rolf Lehmann wollten sie unbedingt gewinnen, gingen nach einer sehenswerten Kombination durch Arumthavan Veluppillai in Führung, vergaben aber weitere hochkarätige Chancen. Nach der Pause zeigten sich die Rieherer dann auch treffsicher. Carlo Mattera nutzte einen Fehlpäss in Möhliner Verteidigung zum 2:0 und eine Minute später erhöhte Massimo D'Onghia nach rasch vorgetragenem Angriff auf 3:0. Carlo Mattera nutzte einen Abpraller zum 4:0 und in der 59. Minute wurde der Rieherer Raphael Fürbringer im Strafraum zu Fall gebracht und traf gleich selbst vom Punkt zum 5:0-Schlussresultat.

Die Senioren 30+ des FC Amicitia beenden die Saison als Achte unter zehn Teams und spielen natürlich auch nächste Saison definitiv in der Promotions-Klasse.

Patrick Huber, FC Amicitia



Raphael Fürbringer verwandelt den Foulpentalty zum 5:0. Foto: zVg

LEICHTATHLETIK LMM-Vorrundenwettkampf in Sissach

Rieherer Mehrkampfteams top

rs. Am vergangenen Freitag startete der Turnverein Riehen gleich mit sechs Mehrkampfteams in fünf Kategorien zum Vorrundenwettkampf des Leichtathletik-Mannschaftsmehrkampfes (LMM) in Sissach. Der LMM ist ein Wettbewerb des Schweizerischen Turnverbands, der Schweizer Final findet am Samstag, 10. August, in Teufen statt. Pro Team treten vier bis sechs Athletinnen beziehungsweise Athleten eines Vereins an, die vier besten Mehrkampfergebnisse kommen in die Wertung.

Das einzige TVR-Team, das in Sissach nicht gewann, war das zweite Männerteam, das hinter dem ersten Männerteam Platz zwei belegte. Kategoriensiege gab es für den TV Riehen auch bei den Frauen, bei den Weiblichen U16, den Männlichen U16 und den Mixed U18.

Für den Schweizer Final qualifizieren sich die besten zwölf beziehungsweise sechs Teams pro Kategorie – einen Zwölfer-Final gibt es, wenn mindestens zwanzig Teams einen Vorrundenwettkampf bestritten haben. Meldeschluss

ist der 1. Juli. Bis dahin können Vorrundenwettkämpfe zur Finalqualifikation ausgetragen werden.

Schweizerischer Turnverband, Leichtathletik Mannschaftsmehrkampf LMM, Vorrunde, 31. Mai 2024, Sissach

Männer (14 Teams gemeldet): 1. TV Riehen I (Marco Thürkauf/Patrick Ankin/Noah Siebenpfund/Nikola Graf/Adriël Kamenz/Samuel Kamenz) 13'353, 2. TV Riehen II (Leo Fauser/Florens Moor/Fabian Zihlmann/Samuel Ifenkwe/Luc Löffel) 12'897.

Frauen (6): 1. TV Riehen (Céline Niederberger/Irina Antener/Karin Olafsson/Melanie Böhler/Luce Pieters/Chiara Helfenstein) 9507.

WU16 (6): 1. TV Riehen (Lina Knutti/Amina Mokrani/Noemi Wüthrich/Lea Gehrlein/Lucia Pfeleiderer/Angeline Hermann) 7327.

MU18 (1): 1. TV Riehen (Laurens de Zaaijer/Jules Cazenave/Emanuel Ifenkwe/Kirill Kartscher/Jakob Thern/Manuel Schmelzle) 10'466.

Mixed U18 (2): 1. TV Riehen (Max Rupp/Robin Helfenstein/Mailin Pohl/Lynn Huber/Elia Dreher/Noortje Plaizier) 11'210.



Stellvertretend für die sechs erfolgreichen TVR-Mehrkampfteams hier das Mixed-Team der U18 mit Medaillen in Sissach. Foto: zVg

SCHACH 1. Offene Riehener Rapid-Meisterschaft im Bürgersaal**Dennis Breder Riehener Rapidmeister**

Das Siegertrio Veaceslav Cofmann (Mitte), Dennis Breder (links) und Ali Habibi (rechts).
Foto: zVg

Erstmals schrieb die SG Riehen seine Rapidmeisterschaft offen aus. Dem Aufruf in den Bürgersaal der Gemeinde Riehen folgten 88 Spielende. Turniersieger wurde Veaceslav Cofmann, Riehener Rapidmeister Dennis Breder.

Die Schachgesellschaft Riehen hatte sich etwas Neues ausgedacht und lockte durch den offenen Modus insbesondere auch viele Jugendliche an. Schlussendlich siegte ein Trio mit je sechs Punkten aus sieben Runden, aufgrund der Feinwertung konnte sich FM Cofmann als Sieger ausrufen lassen, gefolgt von den beiden IM's Dennis Breder und Ali Habibi. Dabei war die Regel so, dass das bestplatzierte Mitglied der Schachgesellschaft Riehen gleichzeitig Riehener Rapidmeister wurde.

Das Turnier war vom Riehener Turnierleiter Wolfgang Brait ausgezeichnet organisiert worden, Probleme gab es keine. Es konnte trotz zusätzlichen Teilnehmenden pünktlich gestartet werden, das Spiellokal erwies sich als äusserst gut geeignet und auch das Catering klappte hervorragend. Aufgrund der allgemeinen grossen Zufriedenheit darf davon ausgegangen werden, dass diese Meisterschaft auch in Zukunft offen ausgeschrieben werden wird.

Peter Erismann, SG Riehen

Schach, 1. Offene Riehener Rapid-Meisterschaft, 2. Juni 2024, Bürgersaal im Gemeindehaus Riehen

Endstand nach sieben Runden (15 Min. + 3 Sek. pro Zug): 1. Veaceslav Cofmann (SC Eppingen/D) 6 (30,5/165,5), 2. (1. Riehen) Dennis Breder (SG Riehen) 6 (29,5/163), 3. Ali Habibi (SC Brombach/D) 6 (25,5/176), 4. Lena Georgescu (SG Witerthur) 5,5 (31,5/162), 5. Bernhard Seybold (SK Frauenfeld) 5,5 (29,5/167), 6. Fabian Frey (Cham) 5,5 (28/161,5), 7. Dragan Rasovic (Zürich Grigoric) 5,5 (27/159), 8. Bernd Reinhardt (Bad Mergenheim/D) 5,5 (26/168,5), 9. Ilija Rosmann (SK König Tegel/D) 5 (28/148,5), 10. Peter Szakolczai 5 (26/153); 13. (2.) Nicos Doetsch-Thaler (SG Riehen) 5 (23/153,5), 23. (3.) Frank Schambach (SG Riehen/SC Brombach) 4,5 (24/150,5), 25. (4.) René Deubelbeiss (SG Riehen) 4,5 (23,5/154,5), 27. (5.) Ivo Berweger (SG Riehen) 4 (26,5/140,5), 28. (6.) Robert Luginbühl (SG Riehen) 4 (26/147,5), 29. (7.) Elio Jucker 4 (25,5/150), 34. (8.) Jonas Christian Hecht (SG Riehen/SC Brombach) 4 (24,5/146), 37. (9.) Nikolai van Aepelen (SG Riehen) 4 (22/145,5), 45. (10.) Dario Wachholz (SG Riehen) 3,5 (24/152,5), 46. (11.) Rudolf Frey (SG Riehen/SC Brombach) 3,5 (23,5/139,5), 53. (12.) Beat Spielmann (SG Riehen) 3 (24/130), 61. (13.) Amaryllis Stemmler (SG Riehen) 3 (19,5/137), 64. (14.) David van Aepelen (SG Riehen) 3 (19/131), 86. (15.) Felix Li (SG Riehen) 1 (17/116).

KUNSTTURNEN Baden-Württembergisches Landesturnfest**Ein Wettkampf der etwas anderen Art**

Am Freitag, 31. Mai, reisten acht Turnerinnen des TV Basel aus der Kategorie Open und älter mit drei Trainerinnen an das Baden-Württembergische Landesturnfest in Ravensburg, an dem etwa 10'000 Teilnehmende zusammen turnten. Nach der Ankunft im Übernachtungsort Weingarten im Landkreis Ravensburg wurden wir zum ersten Mal klatschnass. Später richteten wir den Übernachtungsraum ein und assen zu Mittag. Anschliessend besuchten wir im Regen die Stadt, besichtigten die Basilika Weingarten, landeten zum zweiten Mal klatschnass im Kongresszentrum. Dort gab es einige Stände und Attraktionen. Nach 30-minütiger Wartezeit im Regen an der Bushaltestelle fuhren wir mit dem Bus zum Trampolinsprungwettbewerb. In der Unterkunft assen wir später zu Abend. Danach wurde gespielt, Musik gehört, getanzt, gesungen und über kleinen Kerzen Marshmallows gebraten. Als wir zu unserem Schlafrum gehen wollten, wurde uns mitgeteilt, dass das gesamte Turnfest wegen Hochwassergefahr abgesagt worden sei. Zuerst hielten wir dies für ein Scherz, doch als wir die Homepage des Turnfests anschauten, stand es unten ganz klein. Dies bedeutete, dass unser geplanter Wettkampf nicht stattfinden konnte.

Die Enttäuschung hielt aber nur kurz an, denn man schlug uns vor, am nächsten Tag etwas vorzuführen und wir entschieden uns, ein Showturnen zu machen. Wir entschieden uns für «The Greatest Showman» und «Pirates of the Caribbean». Nachdem wir sichergestellt hatten, dass wir das nötige Musikmaterial hatten, gingen wir zu Bett.

Am Samstag startete unser Tag um 8.30 Uhr mit dem Frühstück. Um 11 Uhr durften wir einen Blick in den Geräte-raum werfen, um uns eine Übersicht über das vorhandene Material zu verschaffen. Danach gingen wir zurück in



«Ersatzprogramm» mit Pyramide, unten Elin Weibel, Leana Rodriguez, Sonja Stauffiger, Annik Neumann und Madlaina Amiet; oben Ivy Nordstrom, Elise Niedermann und Micaela Dos Santos.
Foto: zVg

den Schlafsaal und probten zwei Stunden für die Performance, die am Nachmittag stattfinden sollte. Doch als wir in der Turnhalle ankamen, wurde uns mitgeteilt, dass die Show erst am Abend stattfinden würde. So verbrachten wir unseren Nachmittag in der Turnhalle mit Saltos auf Matten und dem Ausprobieren des Männerparallelbarrens. Später gingen wir im Regen in die Stadt zum Abendessen.

Nun war es Zeit für die Talentshow mit Jury. Die erste Performance klappte mit wenig Problemen und wir bekamen 36 Punkte. Nun stand noch «Pirates of the Caribbean» bevor. Dieses Stück war länger und manche fühlten sich nicht sicher bei der Choreografie. Doch trotzdem absolvierten wir es ohne grobe Fehler. Das belohnte die Jury mit 38,5 Punkten. Zuletzt wollten die Veranstalter einen Handstandwettbewerb machen, bei dem mehr als 50 Menschen teilnahmen. Doch die Turnerinnen des TV Basel hielten durch und schafften es unter anderem in die Top Ten.

Am Sonntag war die Abfahrt des Zuges nach Hause für 9.12 Uhr geplant, doch die Deutsche Bahn hatte viel Verspätung wegen der Unwetter-situation. Nach zwei Stunden Wartezeit schafften wir es auf einen Zug. Zwei Stationen später mussten wir jedoch in einen anderen Zug umsteigen, da dieser nicht, wie geplant, nach Basel fuhr. Wir hatten grossen Zeitdruck, da wir nicht viel Zeit zum Umsteigen hatten. Als die Hälfte draussen war, schlossen die Zugtüren und der Chauffeur wollte losfahren. Doch ein netter Mann klopfte an die Türe des Chauffeurs und bat ihn, erneut anzuhalten. So schafften es alle rechtzeitig in den zweiten Zug. Nach der dreistündigen Fahrt kamen wir nach einer abenteuerreichen Reise todmüde in Basel an. Auch wenn das Wochenende anders als erwartet verlief, hat es uns allen gefallen.

Madlaina Amiet, Micaela Dos Santos, Elin Weibel, Leana Rodriguez und Ivy Nordstrom, TV Basel-Stadt

Reklameteil

BaslerIN

MAGAZINE

Das neue Kunst-, Lifestyle- und Mode-Magazin über Basel und die Region.



BASLER-IN.CH

JETZT ONLINE BESTELLEN



KREUZWORTRÄTSEL NR. 23

Schulden, Verbindlichkeiten	Anwörter, Bewerber	Figur bei F. Glauser (Wachtmeister...)	Abendständchen	ugs.: Maschine schreiben	schützen, erhalten	geschäftig	auf mehrere verteilter Betrag	südportug. Provinz	Schiff, Röhricht	Geweihe des Rehbocks	dazu, oben drein
				1	Warenaus-einfuhrverbot						emsig, strebsam
engl.: Schrift				Abk.: Hypertext Markup Language			Garten-, Ruhemöbel			6	
hochroter Farbstoff					Meeresraubfisch			5			
geistige Vorstellung				immer davor, vorab, vorher			dt. Schauspieler (Mario)				7
Sportwettbewerb					Abk.: Gebrüder			engl.: Irrtum		Gurkenkraut	
	4			Verbindungsbolzen (Metall)			ital. Opernkomp. †				
weibl. Vorname		dt. für DNA ugs.: Trinkhalm									
							kraftvoll, markig	Kw.: Jeder kann mitmachen		gut zu entziffern	taugen (sich ...)
Zank, Zwist	örtlich	Pflanzen-spross	Vorname von Zola † 1902	Börsenmakler (engl.)	un-gelenk; dick-flüssig	Schweizer Flamenotänzerin (Nina)	kleines, flaches Segelboot				3
Druckbuchstabe				Schneidegerät						Schweiz. Rettungswacht (Kw.)	
Sinnesorgan			Wahl-spruch			Vorname d. Schauspielerin Dagover †		Schweizer. Radio- und Fernsehges. (Abk.)			
Einwand, Tadel				zu-stimmen, geneh-migen					8		
engl. Bier-sorte			gesetzlich, rechtmässig					engl., frz.: Alter			
Nordafrikaner				geflochtene Drahtarbeit							



AvantGarten

Ihr Partner für

Gartengestaltung Gartenunterhalt Gartenbau

www.avantgarten.ch 061 554 23 33
Oberdorfstrasse 57 · Riehen

AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 18 bis 22 lauten: NADESCHKIN (Nr. 18); TESSINERIN (Nr. 19); ABERWILLEN (Nr. 20); GSCHWELTI (Nr. 21); SEILZIEHEN (Nr. 22).
Folgende Gewinner wurden gezogen: **Antoinette Brennwald, Riehen.**
Herzliche Gratulation.

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 23 bis 26 erscheint in der RZ Nr. 26 vom 28. Juni. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Juni aufzubewahren.
Wir verlosen ein Exemplar des Buches «Trugbild» von Rolf von Siebenthal aus dem Reinhardt Verlag.
Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 23

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

RIEHENER ZEITUNG

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.hansimbach.ch

GRATULATIONEN

Michelangelo und Angelina Quaglieri-Mavilio zur diamantenen Hochzeit

rs. Am 13. Juni 1964 gaben sie sich in der Missionare Katholika Italiana das Jawort, am kommenden Donnerstag feiern Michelangelo und Angelina Quaglieri-Mavilio das Fest der diamantenen Hochzeit. Die Trauung fand nach der Geburt der ersten Tochter statt, was für diese Zeit sehr ungewöhnlich war. Eine weitere Tochter und ein Sohn folgten 1965 und 1967. Die Familie lebte bis 2003 im Basler Breite-Quartier. Michelangelo und Angelina Quaglieri wohnen nun seit 21 Jahren in Riehen und sind stolze Grosseltern von sieben Enkeln und Urgrosseltern von vier Urenkeln.
Michelangelo Quaglieri kam am 8. April 1941 zur Welt und wuchs mit 13 Geschwistern auf einem Bauernhof im Dorf Quaglieri auf. Am 29. Mai 1958 kam er in die Schweiz und arbeitete zunächst auf einem Bauernhof im

bernischen Oberbipp. Später wechselte er zu Wagon Lits und arbeitete zunächst als Wagenreiniger und danach 37 Jahre lang als Schlafwagenschaffner.

Angelina Mavilio wurde am 11. Oktober 1944 in Prviinza Caserta in Italien geboren und hat sieben Geschwister. Als 18-Jährige kam sie 1962 in die Schweiz und wohnte zuerst in Wangen an der Aare. Davor hatte sie schon während vier Jahren mit ihrem zukünftigen Liebesbriefe ausgetauscht. Zum ersten Mal gesehen hatte sich das Paar bereits 1952 an einem Familienfest, näher kennen- und liebelern 1958 in Teano. Angelina Quaglieri war 18 Jahre lang Hausfrau und Mutter, bevor sie während 20 Jahren bei der Hoffmann-La Roche arbeitete.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Ehepaar herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht für die Zukunft gute Gesundheit, viel Glück und grosse Lebensfreude.

LESERBRIEFE

Ein Riesenschritt

Die 32er- und 42er-Busse fahren bei uns am Fenster in ihrem gewohnten Takt vorbei – doch irgendetwas stimmt nicht mehr. Es hat sich etwas verändert. Es ist ruhig geworden!

Früher hat sich bei uns jeder Bus mit einem Brummen angekündigt. Wir wussten auch, ob der Bus gerade bergwärts oder talwärts fuhr, entsprechend lauter oder leiser war die Ankündigung. Wir konnten sogar differenzieren ob des Brummens, ob sich ein normaler Bus oder ein Gelenkbus ankündigte. Heute haben wir kein «Wetten, dass ...?» mehr in Sachen Busseeraten durch Brummen.

Vielen Dank an alle Beteiligten, dass die E-Busse fahren – es freut uns sehr, dass wir die neuen E-Busse an der Hauptstrasse nun nur noch sehen, aber (fast) nicht mehr hören. Und ganz

nebenbei vermissen wir auch die Diesel-Rauchwolke nicht. Eine wahrlich spürbare Verbesserung der Lebensqualität für uns Anwohner an der Hauptstrasse. Vielen Dank dem E-Bus-Fortschritt! *Daniel Schmitt, Bettingen*

Wer macht denn so was?

Kürzlich wurde an der Bäumliggasse/Oberdorfstrasse der Zaun des Ziegengeheges mutwillig beschädigt. Der Drahtzaun wurde auf einer Länge von etwa sechs Metern aufgeschnitten, sodass die zwei jüngsten Zieglein ausbüxen konnten.

Auch In der Au, am Auweg, wurde beim Lama/Alpaka-Gehege ebenfalls das Drahtgeflecht mutwillig aufgeschnitten. Auch sämtliche Stall-Werkzeuge wurden entwendet.

Für sachdienliche Hinweise bin ich dankbar. *Andreas Wenk, Riehen*

GEMEINDEBIBLIOTHEK Kasperlitheater begeistert Jung und Alt

Kasperli als Wertevermittler

Rund 40 Kinder im Vorschulalter verfolgten in Begleitung Erwachsener am Mittwoch vergangener Woche in der Gemeindebibliothek Niederholz gebannt ein neues Abenteuer von Kasperli und seinem Freund Seppl.

Das Stück handelte davon, dass Seppl nicht mehr Seppl sein wollte. Kasperli hatte sofort die glanzvolle Idee, der Hexe ihr Zauberbuch und Zauberstab abzuluchsen und damit seinen Freund Seppl – auf dessen Wunsch – kurzerhand in einen bunten Papagei zu verwandeln. Gesagt, getan. Das konnte nicht lange gutgehen: Der Papagei wurde vom Räuber gefangen und Kasperli musste den Vogel wieder befreien. Die Kinder halfen ihm dabei mit Ratschlägen und feierten mit, als Kasperli auf den Räuber traf. Auch bei der Rückverwandlung vom Papagei in den alten Seppl unterstützten die Kinder den Kasperli luthals beim Aufsagen der Zaubersprüche.

Nachdem sich Kasperli mit seinen Freunden Seppl und Gretel von den Kindern verabschiedet hatte, zeigten sich die beiden «Schauspielerinnen»

Manuela Pausa und Catherine Wilhelm den Kindern. Sie hatten grandios sämtliche fünf Figuren gespielt und gesprochen. Und sicher war das eine oder andere Kind erstaunt oder erleichtert zu sehen, wer hinter der alten Hexe und dem bösen Räuber steckte: zwei bekannte Gesichter, nämlich Mitarbeiterinnen der Gemeindebibliothek Riehen.

Das Kasperlitheater ist bei Kindern sehr beliebt: Die Kasperlfigur spricht das junge Publikum direkt an, die Kinder können antworten. Diese Interaktion schafft eine Gemeinschaft zwischen Publikum und Figuren, die Kinder sind ein Teil des Stücks, fühlen mit und erleben das Abenteuer gemeinsam mit Kasperli. Auf spielerische Art werden wichtige Werte wie Mut, Selbstvertrauen, Kreativität und Dankbarkeit vermittelt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Man darf sich auf das nächste Abenteuer von Kasperli am 27. November wieder in der Bibliothek Niederholz freuen.

Andrea Ringier, Gemeindebibliothek Riehen



Die Theateraufführung stiess letzte Woche in der Bibliothek Niederholz auf grosses Interesse. Foto: zVg